28. Jahrgang. Sonnabend, 8. August. Morgen-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 15375. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1885.

Telegraphischer Specialdienst der Danziger Zeitung.

Gastein, 7. August. Kaiser Wilhelm machte heute mit dem Grafen Lehndorff eine Promenade und stattete sodann dem österreichischen Kaiserpaare einen Besuch ab, welches um neun Uhr von einem Spaziergange nach dem Hotel zurückgekehrt war. Der österreichische Kaiser empfing unmittelbar vorher den Fürstbischof Fürstenberg und den Grafen Beust zu kurzer Audienz. Zu dem bei dem Kaiser Wilhelm stattfindenden Diner sind außer den beiderseitigen Gefolge auch Cardinal Fürstenberg, Statthalter Graf Thun, Landeshauptmann Graf Chorinsky, Staatsminister v. Bötticher und die Grafen Beust, Palffy, Lamberg und Zichy geladen.

Gastein, 7. August. Heute Nachmittag 3¼ Uhr begab sich der Kaiser von Österreich, die Kaiserin am Arm führend, zum Diner bei dem deutschen Kaiser. Franz Joseph trug die Uniform des Kaiser-Franz-Regiments, die Kaiserin ein schwarzes Spitzenkleid, schwarze Federn im Haar und ein schwarzes Sammetband mit Brillanten um den Hals. Die Bevölkerung begrüßte die Majestäten mit lebhaften Hochrufen. Hinter dem Kaiserpaar schritten Oberhofmeister Nopcsa, Hofdame Gräfin Mailath, Generaladjutant Mondel und die Flügeladjutanten Orsiatnigg und Fliesser, sämmtlich — wie auch der Kaiser — einen Trauerflor um den linken Arm, da heute die Hoftrauer um die verstorbene Gräfin von Meran beginnt. Auf der zur Terrasse des Badeschlosses hinaufführenden Treppe erwarteten der Hofmarschall Graf Perponcher und Graf Reischach die österreichischen Majestäten. Kaiser Wilhelm erschien in österreichischer Uniform. Das Diner war an zwei Tafeln im Speisesaale und im Salon servirt; an der ersteren, in Hufeisenform, hatte der Kaiser Wilhelm den Sitz in der Mitte, zur Rechten die Kaiserin, zur Linken Kaiser Franz Joseph.

Berlin, 7. August. Es werden wieder verschiedene Excesse berichtet, welche strikende Maurer gegen arbeitende Maurer und Handlanger verübt haben.

Berlin, 7. August. Bei der heute fortgesetzten Ziehung 4. Klasse 172. königl. preuß. Klassenlotterie fielen:

3 Gewinne zu 6000 Mk. auf Nr. 55 047 55 753 60 607.

50 Gewinne zu 3000 Mk. auf Nr. 5902 6155 7945 8404 12 170 13 509 20 768 21 893 22 298 23 036 25 988 23 692 27 276 27 724 30 251 30 428 35 080 35 978 40 932 43 944 44 603 44 994 45 560 46 357 46 573 52 596 52 939 53 596 55 882 56 332 56 383 62 589 62 603 62 728 63 962 69 728 71 796 71 955 74 203 75 640 78 225 78 268 80 083 80 169 86 161 86 486 86 847 88 741 89 391 94 148.

53 Gewinne zu 1500 Mk. auf Nr. 522 2919 3163 6610 7665 10 284 16 341 19 505 19 704 20 558 22 356 23 793 25 280 26 951 28 070 29 001 29 721 30 303 35 211 38 322 38 548 40 729 41 891 45 730 46 018 46 440 46 889 46 927 48 855 49 535 54 698 55 607 56 091 57 856 59 614 62 014 69 239 69 451 70 374 72 769 73 987 76 141 80 239 80 787 83 409 84 072 85 098 85 627 86 784 87 851 88 532 90 085 94 071.

Breslau, 7. August. Heute früh wurde hier die Delegirtenversammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine eröffnet. Dieselbe discutirte unter dem Vorsitze des Ober-Ingenieurs Andreas Meyer-Hamburg die Bestimmungen über die civilrechtliche Verantwortlichkeit der Architekten und Ingenieure, die nach dem Entwurfe der Vereine zu Berlin, Hamburg und Hannover angenommen wurden.

Fulda, 7. August. Die Conferenz der Bischöfe ist heute geschlossen worden. Die Theilnehmer an derselben sind abgereist.

Paris, 7. August. Die allgemeinen Wahlen für die Deputirtenkammer sind auf den 4. Oktober anberaumt.

Paris, 7. August. Ein Telegramm der „Agence Havas" aus London besagt, Sir Drummond Wolff begebe sich heute direct nach Konstantinopel ohne Paris zu berühren und ohne in Wien Aufenthalt zu nehmen.

London, 7. August. Die „Times" meldet in einer zweiten Ausgabe von gestern, die englischen Offiziere befänden sich noch in Herat, wo die Befestigungsarbeiten fortgesetzt würden. Auch wolle der Emir Truppen zum Schutze Herats aufstellen.

Belgrad, 7. August. Der serbische Deputirte Jacowlewitz wurde am 5. August in Berine (Kreis Rudnik) von Räubern in bosnischer und montenegrinischer Tracht überfallen und ermordet.

Petersburg, 7. August. Das „Journal de St. Petersbourg" schreibt mit Bezug auf die jüngste Erklärung des englischen Premierministers Salisbury: Die Gründe für den Aufschub der Zulfikarfrage seien bekannt. Die Ergänzung der Informationen, welche die russische Regierung für nothwendig erachtet, werde ihr ohne Zögern zugehen. Anlangend die Besetzung strategischer Positionen in afghanischem Gebiete, so bilde die Unabhängigkeit Afghanistans einen Theil des zwischen Rußland und England getroffenen Abkommens, welches den betreffenden Verhandlungen als Grundlage diene. Bezüglich der Nachricht des Reuter'schen Bureaus von einer Concentration afghanischer Truppen bei Pendschdeh und einer Entsendung russischer Truppen dorthin, constatirt das Journal, daß in Petersburg keinerlei Bestätigung dafür vorliege und daß, da Pendschdeh in Folge der Ereignisse vom 30. März neutralisirt worden sei, weder russische Truppen noch afghanische Soldaten dorthin hätten vordringen können.

Eine Verbrechensstatistik der letzten 30 Jahre.

Es ist eine vielumstrittene Frage, ob die Verbrechen und Vergehen in Preußen in den letzten Jahrzehnten eine Zunahme erfahren hat. Soweit die Ergebnisse der kulturgeschichtlichen Studie des Geheimraths Starke: „Verbrechen und Verbrecher in Preußen 1854—1878" Berücksichtigung und Anerkennung fanden, konnte man nicht umhin, die Klagen über eine bedenkliche Zunahme der Verbrecherthums größtentheils für übertrieben und nicht gerechtfertigt zu halten. Freilich hat es bald nach dem Erscheinen dieses Aufsehen erregenden Werkes nicht an solchen gefehlt, die, wie Mittelstädt und Aschrott, die Methode des Starke'schen Buches angriffen, ohne übrigens die Verdienstlichkeit dieser fleißigen Arbeit irgendwie in Abrede zu stellen. Jetzt aber wendet sich der Dezernent für das Gefängnißwesen im Ministerium des Innern, Geheimrath Illing, mit einer Schrift gegen Starke, worin er zu ganz entgegengesetzten Resultaten kommt. Er unterzieht nicht nur alle bisher in dieser Frage erörterten Gesichtspunkte einer Prüfung, unter Zuhilfenahme von Material, wie die Statistik der Gefangenen- und Strafanstalten, welches bisher geringe oder gar keine Beachtung gefunden hat, sondern er faßt auch alle Factoren ins Auge, aus denen erfahrungsmäßig das Verbrecherthum sich entwickelt. Die Abhandlung des Geheimraths Illing, welche in der Zeitschrift der preußischen statistischen Büreaus abgedruckt ist, trägt eine Schlußbemerkung des Directors dieses Büreaus, der wir uns um so eher anschließen können, als sie die vollkommene Unparteilichkeit in einer so wichtigen und schwer zu entscheidenden Frage bekundet. Es heißt da mit Bezug auf die der Starke'schen entgegengesetzten Grundanschauung Illings: „Wir können und wollen uns dieser Stimme eines Predigers in der Wüste und der mit den obigen Ausführungen verknüpften Kritik des verarbeiteten und benutzten Materials, dessen zahlenmäßige Feststellung hier erfolgt ist, keineswegs voll anschließen."

Der Verfasser theilt seine Abhandlung in drei Abschnitte, auf deren Inhalt wir der Reihe nach eingehen wollen.

I. Die Zahl der gerichtlichen Untersuchungen als Maßstab für die Zu- und Abnahme des Verbrecherthums.

Im Widerspruch mit Starke führt Illing hier aus, daß die Zahl der neu eingeleiteten Untersuchungen absolut ungeeignet sei, ein Bild von der Bewegung der Verbrechen und Vergehen zu geben. Zu einem richtigen Urtheil gehöre ein Wägen und nicht ein Zählen der Verbrechen; denn die von Starke benutzten Mittheilungen der Justizbehörden enthielten nur die Zahl der Untersuchungen, nicht aber auch die Zahl der Angeschuldigten, die schon deswegen eine größere sei, weil sowohl viele Delicte in Gemeinschaft begangen werden, als überhaupt nur collectiv begangen werden können, wie z. B. Meuterei und Aufruhr.

Einer Beurtheilung der Verbrechen und Vergehen nach Maßgabe der neuen Untersuchungen widerspricht ferner nach der Meinung Illing's die Thatsache, daß in den Mittheilungen der Justizbehörden die leichtesten und schwersten Strafthaten, als solche, die ihrem Character nach sehr verschieden sind, zusammengeworfen worden sind. So sei z. B. das wissentliche Falschschwören und der fahrlässige Meineid unter eine Rubrik gebracht, wodurch dann ein anderes, günstigeres Bild entstände, als bei der Sonderung. Nach Starke's Methode zeigt sich demgemäß eine Zunahme der Untersuchungen wegen Meineides um nur 80 Procent, bei der Sonderung, wie sie Illing vornimmt, ergiebt sich, daß die Zahl der wegen wissentlichen Meineides in die Zuchthäuser neu Eingelieferten gestiegen ist von 0,1208 pro 10 000 Köpfe der Bevölkerung im Jahre 1872 auf 0,2216 pro 10 000 Köpfe im Jahre 1883/84, das heißt in den letzten 12 Jahren um 83 Proc. Aehnlich verhalte es sich mit den Sittlichkeitsdelicten, die in den Mittheilungen der Justizbehörden in eine und dieselbe Kategorie geworfen seien, obwohl sie je nach den Umständen mit Zuchthaus oder mit Geldstrafe geahndet würden. Daraus ergebe sich, daß die Zahl der Untersuchungen von 1854 bis 1878 nur um 42 Proc. zugenommen habe, während die Zahl der wegen Sittlichkeitsverbrechen in die Zuchthäuser Eingelieferten in den Jahren 1876 bis 1883/84 also in nur 8 Jahren allein um 65 Proc. gestiegen sei. Uebrigens ist der Verfasser der Ansicht,

„wenn man mit Zahlen operirt, so muß man sie auch voll und ganz geben, nicht bloß die Zahl der Untersuchungen wegen Verbrechen und Vergehen, sondern auch die der Untersuchungen wegen Holzdiebstahls, der in vielen tausend Fällen die Vorstufe für eine ganze Reihe von Strafthaten (Diebstahl, Wilddieberei, Körperverletzung u. s. w.) bildet und desgleichen die der Untersuchungen wegen Bettelei und Landstreicherei, welche mit dem Verbrechen im engsten Zusammenhange stehen."

Aus der Statistik für Straf- und Gefangenen-Anstalten geht hervor, daß seit 1854 bis 1878 die Zahl der neu eingeleiteten Untersuchungen wegen Verbrechen und Vergehen von 99 928 auf 152 334, wegen Uebertretungen, welche sich in ihrer überwiegenden Mehrzahl auf Bettelei und Landstreicherei beziehen, von 165 162 auf 343 328, wegen Holzdiebstahls von 325 848 auf 363 151, im Ganzen also von 590 938 auf 858 813 gestiegen ist, daß also wahrscheinlich die Gesammtzahl der Untersuchungen binnen nicht zu langer Zeit auf eine Million steigen wird."

Indem Illing zum II. Abschnitt übergeht: „Zunahme der schweren Verbrechen und Rückfälligkeit, zeigt er, daß die Verurtheilungen wegen Meineides seit 1872 um 83, wegen Raubes und Erpressung um 30, wegen Hehlerei um 27, wegen Brandstiftung um 46 Proc. zugenommen haben. Die Zahl der schwurgerichtlich Verurtheilten sei von 1872 bis 1878 um 49 Proc. gestiegen, und was die Rückfälligkeit betrifft, so bezifferte sich die Zahl der sechsmal und öfter Vorbestraften im Jahre 1869 bei 6736 in die Zuchthäuser Eingelieferten auf 901, also 13,4 Proc., im Jahre 1883/84 aber bei 8142 auf 2190, mithin 26,9 Proc. Aus alledem ergiebt sich für Illing die Thatsache,

„daß Verbrechen und Vergehen seit einem vollen Menschenalter in der Zunahme begriffen sind, daß das Anwachsen seit 1872 bei den schweren Verbrechen ein sehr bedeutendes gewesen ist und daß seit 1854 vornehmlich die Untersuchungen wegen solcher Vergehen zugenommen haben, welche ihren Entstehungsgrund im Mangel an Respect vor der gesetzlichen Autorität haben, in Mißachtung der öffentlichen Ordnung und in Rohheit."

Im III. Abschnitt, wo Geheimrath Illing „die auf die Criminalität einwirkenden Factoren" bespricht, nennt er als solche außer der Umgestaltung der Erwerbs- und Verkehrsverhältnisse, den Rückgang der Moral in den unteren Volksklassen und den Branntweingenuß, auch die Vertheuerung der Lebensmittelpreise, „deren Gestaltung von dem zielbewußten Handeln der staatlichen Organe und einzelner Persönlichkeiten abhängig ist." Wir haben vor einigen Monaten (cfr. Nr. 15239 der „Danz. Ztg.") in einem besonderen Artikel an der Hand des Starke'schen Buches, mit dem Illing hier völlig übereinstimmt, den Nachweis geführt, daß die Erhöhung der Getreidepreise resp. der Zölle, welche dies nothwendigste Lebenmittel vertheuert, die Vermehrung der Delicte zur Folge hat. Wenn diese Erkenntniß sich doch nach diesem neuen Zeugniß wieder in jenen Kreisen Bahn bräche, welche „die Klinke der Gesetzgebung" in Händen haben!

In der „Schlußbemerkung" wirft Illing die Frage auf, ob nicht unsere gegenwärtige Strafrechtspflege mit ein Grund sei für die Zunahme der Verbrechen bezüglich ihrer Extensität und Intensität. Zwei Uebelstände, so meint der Verfasser, sind ihr zur Last zu legen: die Kurzzeitigkeit der Strafen und die Gemeinschaftshaft. Im ersten Falle werde zu große Milde geübt, es werde durch die Strafe nicht abgeschreckt; im zweiten mache die Art des Strafvollzugs den Zweck der Strafe illusorisch, es werde durch die Strafe nicht gebessert, „denn die Anfänger werden auf der Laufbahn des Verbrechens durch die Gemeinschaft in den kleinen Gefängnissen für das Verbrecherthum reif gemacht und gewöhnen sich nach und nach an die Gefängnißluft, während die fertigen Verbrecher, die Diebe von Profession, nach Verbüßung der kurzen gegen sie erkannten Strafen den Krieg gegen das Eigenthum ihrer Mitbürger mit

---

Vaterrecht.

43) Roman von J. Boy-Ed.

(Fortsetzung.)

Jetzt wandte sich Fehlandt erschauernd von Philipp ab. „Philipp", stammelte er. „Schweig!"

„Hältst Du noch an Deinem Vaterrecht fest?" rief Philipp. „Wagst Du noch, Deine Söhne zu lenken, wie man Kinder lenkt?"

„Philipp" bebte es zum andern Mal von Fehlandt's Lippen.

Da scholl ein ängstliches Rufen durch das Haus. Es war Natalien's Stimme und sie rief: Fehlandt, Fehlandt!"

Schon öffnete sich die Thür, mit allen Zeichen der Aufregung erschien Natalie und winkte. Das Tantchen — um Gotteswillen — ich glaube sie stirbt."

Mit Gedankenschnelle eilten sie Alle hinauf, um zu sehen, ob Natalie wahr gesprochen, um den letzten Seufzer der lieben alten Frau zu bewachen. Natalie hatte das Tantchen schwer athmend, mit jäh veränderten und verfallenden Zügen gefunden und die Greisin hatte, halb unverständlich, aber mit sichtbarer Angst ihr vorgestammelt, sie wolle Fehlandt und seine Söhne sehen.

Nun neigte Fehlandt sich zärtlich über sie, die mit halbgeschlossenen Augen hinausschaute auf den Himmel, wo die, schon hinter den Häusermassen verschwundene Sonne hoch droben ruhendes Flockengewölk purpurn vergoldete. „Du wolltest mich sehen, Tantchen, hier bin ich", sagte er langsam.

„Dich und Deine Söhne — Deine Söhne", murmelte die Alte.

„Philipp ist hier", sprach Fehlandt und legte seine Hand auf die Schulter des neben ihm stehenden Sohnes.

„Alexis", klagte die Sterbende, „wo ist er — Fehlandt — was läßt Du mich vergebens nach den Kindern dieses Hauses rufen? Alexis — wo hast Du ihn, Fehlandt — bringe ihn mir. Ich muß Euch Allen etwas sagen."

Fehlandt war blaß bis in die Lippen hinein. „Alexis ist fern — ich will ihm Deine Botschaft sagen", sagte er.

„Du bist im Zorn mit ihm — ich habe es nicht vergessen. Mache Frieden, Fehlandt, Frieden. Ich bin müde, und ich kann nicht schlafen, wenn ich weiß, Du bist im Zorn mit Deinem Sohne."

Fehlandt senkte schwer sein Haupt. „Ich will den Frieden suchen", sagte er. Die Sterbende schien beruhigter. Nach einer langen Pause, während welcher die Versammelten die mühsamen, röchelnden Athemzüge belauschten und die alte Frau immer den im letzten Abendschein erglühenden Wolken zusah, sprach sie wieder:

„Wo ist Dein Weib, Fehlandt? Wo ist Margarethe?"

„Wir sind hier", antwortete Natalie, welche mit der leise weinenden Margarethe seitwärts von des Tantchens Lehnstuhl kniete.

„Kinder", begann die Greisin, und sie mußten sich sehr bemühen, ihre Worte zu verstehen, „ich will schlafen, ich bin so müde. Geht, laßt mich allein."

Und wieder nach einer Pause hob sie mühevoll ein wenig das zitternde Haupt, schaute im Kreise um sich und sprach: „Liebet Euch untereinander."

Ihr Haupt sank zurück, sie schloß die Augen, sie schien nicht mehr zu merken, daß ihr Gebot, die Familie möchte sie allein lassen, nicht befolgt ward. Während droben am Himmel der letzte Schein verglomm, und das Bild des Offiziers aus den Freiheitskriegen über dem Sopha in schwarze Schatten gehüllt ward, entschlummerte die alte Frau sanft. Sie wußten es, aus diesem Schlummer würde sie allmählich hinübergleiten in jenen anderen Schlaf, aus dem es hienieden kein Erwachen giebt. Und in schauriger Andacht harrten sie stumm des Augenblicks, wo die Athemzüge der Ruhenden stocken, ungleich werden und endlich röchelnd versiegen würden. Fehlandt und sein Sohn aber harrten dessen Hand in Hand. Ohne Worte, durch einen tiefen, langen Blick hatten sie sich ausgesprochen darüber, daß sie der Sterbenden Gebot allezeit eingedenk sein und einander lieben wollten.

Siebentes Kapitel.

Der Gewittersturm der Ereignisse, welcher über Philipp's Gemüth einhergebraust war, schien nun zu ruhen. Trotz Winternebel, trotz Schneegetreibe war ein sonnenheller Frühling für ihn, den selbst die Trauer über den Verlust der geliebten Alten nicht trüben konnte. Dieser Tod war ja nicht wie ein finsterer Unglücksbote gekommen, sanft, als milder Ruhespender hatte er ein langes, ein friedlich-glückliches Leben gekrönt, und die Trauer konnte sich in das Gewand einer Wehmuth kleiden, die in zahlreichen, frohen Erinnerungen Trost findet. Aber doch legte der Trauerfall dem Ereigniß, welches den neuen Abschnitt in Philipp's Leben auch vor der Oeffentlichkeit bezeichnete, nämlich seiner förmlichen Verlobung mit Laura von Window, gewisse Schranken an; man durfte diese Verlobung nur in bescheidener Stille feiern, nicht so glanzvoll, wie Herr von Window und Philipp es gewünscht hätten.

Wohl hatte Philipp, nachdem der Widerstand seines Vaters nicht mehr zwischen ihm und Laura stand, noch bei Herrn von Window und Natalie das andere Bedenken zu besiegen gehabt, ob Laura nicht zu jung sei. Sie wurde erst im März siebenzehn Jahre, und Philipp war sogleich entschlossen gewesen, an ihrem Geburtstage seine Hochzeit zu feiern. Die Bedenken schlug er siegreich nieder mit der Aeußerung, daß manche Menschen als Greise noch unfertig und thöricht seien, daß Andere wiederum schon in früher Jugend, durch böse Erfahrungen gewitzigt, Verstand und Einsicht gewinnen, und daß Laura, wenn sie etwa noch der Erziehung bedürfe, diese bestens von ihm genießen könne.

Die Freunde Philipp's im Club, vor Allen Doctor Dorn, fanden Philipp seit seiner Verlobung „verrückt", wie sie sich zart ausdrückten. Und in der That, ein wundersameres Brautpaar hatte man noch nicht gesehen, als Laura und Philipp. Selbst Fehlandt konnte nur den Kopf schütteln zu der heiteren Komödie. Einer aber war entzückt, Einer, der zuerst am ärgsten gebrummt hatte über den Rückgang des Verlöbnisses mit Margarethe. Dieser Eine war Büchmann.

„Endlich hat er es eingesehen, daß nur im Positiven und Baaren das Heil zu finden ist. Nun, man weiß wohl, wem Herr Philipp es zu verdanken hat, daß er noch ein solider, sparsamer Mensch wird; „er" war immer zu nachsichtig gegen den Windbeutel; wenn ich nicht immer . . . ja, ja."

So dachte Büchmann und war fortan noch verliebter in seinen Herrn Philipp, als er eigentlich schon immer gewesen.

Philipp eilte jeden Tag hinaus nach Erdmannsdorf, auf das Gut seines Schwiegerpapas, und blieb jeden Tag nur eine Stunde. Laura mochte bitten, schelten, schmollen — umsonst. Philipp eilte unweigerlich mit dem Glockenschlage fünf Uhr fort, wie er pünktlich um vier erschienen war, und mochte es ihm selbst noch so schwer werden. „Das Geschäft ist, nicht Du bist in meinem Leben die Hauptsache", erklärte er Laura. Nun, Natalie hatte Mitleid mit Laura und mit Philipp, sie öffnete Philipp's Consequenz einen Mittelweg und lud Herrn v. Window und seine Tochter sehr oft für den Abend ein.

Philipp hatte seinem Vater gesagt: „Mit Deiner Genehmigung möchte ich die Vorderzimmer der zweiten Etage einrichten, um daselbst mit Laura zu wohnen."

Fehlandt, der seinen Sohn seit jenem Zornesausbruch, den er nie und nimmer von seinem Philipp erwartet hätte, mit einigem ängstlichen Mißtrauen behandelte, wagte nicht, das „nein" auszusprechen, das er am liebsten geantwortet hätte. Es verhielt sich offenbar so, wie Büchmann behauptet: „er" hatte Respect vor seinem Sohn und war ein ganz klein wenig „in Schock" vor ihm. Daher sprach er auch jetzt nur bedenklich.

„Früher, wenn davon die Rede war, daß Du mit Margarethe dort wohnen solltest, wehrtest Du es heftig ab mit dem Bemerken, es seien „wahre Löcher", so niedrig, daß Du immer in Gefahr schwebtest, mit dem Scheitel an den Plafond zu stoßen. Wenn die Zimmer nun auch keineswegs „Löcher", sondern freundliche, geräumige Stuben sind — niedrig bleiben sie. Und ich weiß nicht, ob Laura's Ansprüche . . ."

„Die Zimmer genügen uns", sagte Philipp ruhig.

„Aber Natalie und Laura in einem Hause! Laura, die Natalie früher „nicht ausstehen" konnte, dieselbe Natalie, die jetzt als mein Weib für Laura Respectsperson sein muß?" meinte Fehlandt sorgenvoll.

„Eben darum", antwortete Philipp gleichmüthig.

„Zwei Haushaltungen unter einem Dach — das thut nie gut", wandte Fehlandt ein.

„Du bist Herr in Deinem Hause", sagte Philipp, „wenn Du es nicht willst, kann es nicht sein. Aber ich will Dir etwas sagen: Natalie ist viel zu vornehm, sich darum zu bekümmern, ob bei uns jeden Tag die Suppe anbrennt und der Braten zu roh ist; für Natalie wird es sein, als gäbe es über ihr da oben gar keinen Hausstand. Laura aber wird sich einbilden, der Geruch unserer angebrannten Suppen verbreite sich durch das ganze Haus und dringe besonders in Nataliens Nase. Deshalb wird sie eben Sorge tragen, daß die Suppe nicht anbrennt."

„Du bist ein Philosoph", sagte Fehlandt lächelnd, „sei es also darum."

„Ich danke Dir. Ich miethe Dir also jene Reihe Zimmer für ein Jahr ab. Später kaufe ich mir eine Villa vor dem Thor."

Als Fehlandt nachher seinem Weibe dieses erzählte, rief Natalie lachend: „Er ist prachtvoll dieser Philipp, als Erzieher seiner Laura." (Forts. f.)

ungeschwächtem Muthe fortsetzen und nach wie vor die Umgebung, in der sie leben, moralisch verpesten, bis sie, immer wieder und wieder rückfällig, schließlich das Zuchthaus als eine Art von Versorgungsanstalt ansehen."

Man mag den Standpunkt des Verfassers theilen oder nicht, und es wird nicht viele geben, die mit uns gerade gegen die „Schlußbemerkung" sehr viel einzuwenden haben, die Frage ist wichtig genug, um sie einer fortgesetzten Prüfung zu unterwerfen. Diejenigen, welche sich dieser Arbeit unterziehen — darin stimmen wir Herrn Illing bei — mögen im Auge behalten, daß es „bei der allseitig anerkannten Mangelhaftigkeit unseres criminalistischen Materials vorläufig unmöglich ist, ein auch nur annähernd der Wirklichkeit entsprechendes und alle wesentlichen Momente umfassendes Bild des Verbrecherthums und seiner Ab- und Zunahme zu geben."

Deutschland.

* **Berlin**, 7. August. Der Plan, dem Eisenbahnregiment ein drittes Bataillon zu geben, besteht bekanntlich bereits seit Jahren; jedoch dürfte dies eher ein Telegraphenbataillon werden, das im Falle einer Mobilmachung die Stämme zu den verschiedenen Feldtelegraphen-Abtheilungen abgeben würde. Dagegen wird, wie die „N. Pr. Ztg." hört, der Etat des Eisenbahnregiments um die Stärke des jetzigen Ballondetachements, zu dem jetzt bekanntlich Mannschaften der Infanterie der ganzen Armee abcommandirt sind, im nächsten Militäretat erhöht werden.

* **Berlin**, 7. August. Die Nachricht des „Berl. Tagebl.", daß der Viceadmiral a. D. Henk zum politischen Vertreter der ostafrikanischen Gesellschaft in Zanzibar ernannt sei, wird der „N. Z." von gut unterrichteter Seite als durchaus unbegründet bezeichnet. Allerdings sind über diese Angelegenheit Verhandlungen über die Bestellung eines solchen Vertreters im Gange, man hat auch für diesen Posten bereits eine bestimmte, den höheren Gesellschafts- und Hofkreisen angehörige Persönlichkeit ins Auge gefaßt, doch sind bisher keine definitiven Abschlüsse gekommen.

* Der Prinz Friedrich Leopold von Preußen, der unter dem 28. v. M. zum Premierlieutenant im 1. Garde-Regiment z. F. befördert ist, ist in der Tour avancirt. Er ist am 14. Novbr. 1875 als Secondelieutenant angestellt, hat in dieser Charge also nahezu 10 Jahre zugebracht.

* Bekanntlich hat die Firma Woermann der tapferen vormaligen Besatzung der Kreuzer-Corvette „Olga" eine Geldsumme überwiesen, von der ein Theil für ein Grabmal zu Ehren der in Kamerun gebliebenen Kameraden bestimmt worden ist. Dieser Grabstein ist nunmehr, wie man dem „B. T." aus Kiel am 5. August schreibt, von dem dortigen Bildhauer Müllenhof fertiggestellt. Die Namen des am 20. Dezember 1884 beim Landungsgefecht in Kamerun gefallenen Matrosen Bugge und der dem Klima erlegenen Matrosen Wolgast und Obermatrosen Schulz sind auf dem Denkmal verzeichnet.

* **[Verwendung der Bismarckspende.]** Der Berliner „B.-C." schreibt: „Während seit längerer Zeit die Frage der Verwendung des noch zur Verfügung stehenden Theiles der Bismarckspende öffentlich nicht mehr erörtert worden ist, hat sie kleinere Kreise doch noch beschäftigt. So ist kürzlich aus dem rheinisch-westfälischen Industriebezirke eine Eingabe an den Reichskanzler gerichtet worden, in welcher unter Verwerfung des Planes, den Fonds zu Stipendien für Philologen zu verwenden, empfohlen wird, aus demselben das gewerbliche Unterrichtswesen zu unterstützen, namentlich Stipendien für die Besucher niederer und mittlerer technischer Fachschulen (Baugewerkschulen, Schulen für das Hüttenwesen, Weberei 2c., vielleicht auch landwirthschaftliche Schulen) zu bewilligen. Zur Begründung des Gesuchs wird geltend gemacht, daß die Besucher der niederen technischen Fachschulen überwiegend aus Arbeiterkreisen hervorgehen und große Opfer für ihre Ausbildung bringen müssen, deren Aufbringung ihnen in der Regel sehr schwer wird, und daß viele strebsame und begabte Leute gar nicht in der Lage sind, die erforderlichen Mittel zu erschwingen, und daher nie eine bessere Ausbildung erlangen können. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß bei einer jährlich zu Gebote stehenden Summe von einhunderttausend Mark mehr als zweihundert Arbeiter jährlich Stipendien von je zweihundert Mark für einen Unterrichtscursus von einem Jahre genügend, erhalten könnten und daß die Verwendung der Zinsen zur Hebung der vaterländischen Gewerbethätigkeit den Beifall der Geber mehr erringen werde, als die Gründung von Stipendien für Philologen. — Von einer anderen Stelle, dem Gewerbeverein in Remscheid, ist eine in ähnlichem Sinne verfaßte Eingabe an den Reichskanzler abgegangen, doch wünscht diese noch weitere Stipendien für Fortbildungsschulen."

* **[Das Endergebniß der Favre'schen Unternehmung (Gotthardtunnel)]** ist, wie die „Neue Züricher Zeitung" schreibt, nun festgestellt: es besteht in einem Gesammtverlust von 5 822 839 Fr., welchen meist Genfer Kapitalisten zu tragen haben; die einzige Tochter und Erbin Favre's, Madame Hava in Paris, hat nichts mehr. Ihr Vater hat sein Leben für das Riesenwerk des großen Tunnels eingesetzt. Heute sind die Ingenieure wohl darüber einig, daß der Mißerfolg aus einem Fehler entsprang, den Favre beim Beginn der Ausführung des großen Tunnels gemacht hat: er hätte den Richtstollen nicht an den First des Tunnels treiben sollen. Ihm selbst kann keine Leichtfertigkeit, kein Verschulden zur Last gelegt werden: das Schicksal hatte ihn zum Opfer auserkoren. Die „N. Z. Z." bedauert den Verlust der Commanditäre und Bürgen, mehr aber noch das Loos seiner Tochter. Jetzt, nachdem der Tunnel vollendet dasteht, zum Stolze der Technik, die eine solche Aufgabe zu bemeistern vermochte, dürfte die Tochter dessen, der um die technische Durchführung des Unternehmens das meiste Verdienst habe, nicht wie eine Bettlerin hinweggehen. Das Blatt richtet deshalb einen kräftigen Aufruf an die betheiligten Staaten und die Gotthard-Compagnie. „Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, um das Andenken Louis Favres zu ehren, und wir meinen, daß hierfür gerade diejenigen die Initiative ergreifen sollten, welche in den Prozessen der Favre'schen Unternehmung gegen die Gotthardbahn-Gesellschaft ihrer Pflicht oder ihrer rechtlichen Ueberzeugung gemäß auf Seite der letzteren standen. Undank ist der Welt Lohn, sagt das Sprichwort: in diesem Falle soll und darf es sich nicht bewahren."

* **[Aus Kamerun.]** Einem Briefe aus Kamerun vom 26. Mai entnimmt das „Wilh. Tageblatt" Folgendes:

„Kamerun, Kamerun und immer wieder Kamerun! Weihnachten, Ostern, Pfingsten, alle diese lieblichen Feste hier in der heißen, fremden Heimath zugebracht und — wie gebraten! Noch sind immer keine Aussichten, hier fortzukommen. Die Geschäfte waren von unserem Herrn Admiral schon an Dr. Buchner abgegeben worden und wir durften Ordre nach China erwarten. Aber es kam anders. Nachtigal schiffte sich krankheitshalber auf der „Möwe" ein, die zur Gesundheit der Mannschaft nach Cap Verde ging; auf dieser Reise starb Dr. Nachtigal und seine Leiche wurde in der Nähe von Lagos beigesetzt. Da hier auch Dr. Buchner so krank wurde, daß an seinem Aufkommen gezweifelt werden muß, hat der Herr Admiral die Geschäfte wieder übernommen. Wir haben nun die ganze Zeit über keine Gelegenheit gehabt, an Land zu kommen. Neulich waren wir in Lagos, Groß- und Klein-Popo, dann Globi, Gabun, aber nirgends wurde des Fiebers wegen Urlaub ertheilt. Auf den „Habicht" und der „Möwe" kann man genug davon erzählen, was es heißt, den Fluß weiter herauf zu liegen. Wir selbst liegen besser und es sind nur diejenigen bei uns fieberkrank, die längere Zeit in Kamerun oben gewesen sind."

Aehnlich lautet das Schreiben eines Matrosen aus Kamerun vom 23. Mai, das die „Ostfr. Ztg." zum Abdruck bringt:

„Wir liegen hier in Kamerun seit dem 20. März und werden vorerst noch hier liegen bleiben. Es herrscht ein sehr ungesundes Klima an dieser Küste, namentlich hier in Kamerun; bereits ist ein Matrose, Namens Conrads aus Norden, am Fieber gestorben und gegen 20 Mann sind fieberkrank; bis jetzt bin ich noch vom Fieber verschont geblieben, hoffe dies auch für die Zukunft. In letzter Zeit sind wieder viele Unruhen vorgekommen, doch ist es uns gelungen, den Hauptanstifter, Namens Mango Aqua, ein Bruder des King (König) Aqua, in unsere Gewalt zu bekommen. Mit dreifachen Ketten belastet liegt der Mann, stets von einem Matrosen mit Seitengewehr und geladenem Revolver bewacht, auf dem Achterdeck, bis er vor einigen Tagen an Bord des Admiralschiffs „Bismarck" gebracht wurde, um dort sein Urtheil zu empfangen; wahrscheinlich wird derselbe erschossen. Schon einmal war dieser Mann gefangen an Bord der „Olga", es gelang ihm jedoch zu entfliehen. Seit seiner letzten Gefangennahme haben sich die einzelnen Negerstämme nicht mehr gerührt."

Potsdam, 6. August. Die Frau Prinzessin Wilhelm ist mit ihren Söhnen, den Prinzen Wilhelm, Eitel Friedrich und Adalbert heute Abend 10¼ Uhr aus Doberan hierher zurückgekehrt. (W. T.)

Frankfurt a. M., 6. August. Die Broschüre „Enthüllungen der Pall Mal Gazette" wurde, wie man dem „B. Tgbl." telegraphirt, hier polizeilich confiscirt.

Karlsruhe, 6. August. Der sechszehnte deutsche Anthropologencongreß wurde heute, wie man der „Fr. Z." telegraphirt, durch den Vorsitzenden Schaaffhausen eröffnet. Derselbe besprach in der Eröffnungsrede die Bedeutung der Anthropologie für die menschliche Culturgeschichte und widmete ehrende Anerkennung dem Andenken an Lucae und Nachtigal. Geheimrath Eisenlohr begrüßte die Versammlung Namens der badischen Regierung, Oberbürgermeister Lauter Namens der Stadt Karlsruhe. Dann erstattete Rudolf Virchow ein zweistündiges Referat über die Arbeit derjenigen Commission, die für statistische Untersuchung über die Verbreitung des blonden und brünetten Typus eingesetzt war. — In der Nachmittagssitzung sprach Baurath Honsell (Karlsruhe) über Erforschung der Rheinebene und der Strombildung seit der prähistorischen Zeit, Professor Bissinger (Karlsruhe) über römische Reste in Baden.

Aus Sachsen, 5. August, schreibt man der „Volksztg.": Das in Dresden erscheinende „Sächsische Wochenblatt" ist in der Lage, eine Karte zu veröffentlichen, welche der Vorstand des „Militärvereins ehemaliger Grenadiere" an ein Mitglied dieses Vereins gerichtet hat. Das Schreiben lautet wörtlich:

„Anbei folgt Ihr Krankenzettel! Sie werden, wenn auch in Neustadt wohnend, wie jeder Andere controlirt werden. Die Kameraden sollten jetzt, wo wir Geld zur Fahnenweihe brauchen, nicht gleich krank werden. Wenn ich wegen jeder Halsentzündung an den Verein gehen wollte, müßte der bald bankerott werden. Vsch., Vorst."

Hier scheint eine Untersuchung Noth zu thun, damit festgestellt werde, wozu Krankenkassengelder verwendet werden sollen und wozu nicht.

* **Bremen**, 7. August. Wie die „N. Z." erfährt, hat der Staatssecretär des Reichspostamts, Minister v. Stephan, hierher die Absicht zu erkennen gegeben, die Mitglieder des internationalen Telegraphencongresses nach Beendigung der Verhandlungen nach Bremen zu führen. Es steht ein Besuch von 150 Herren zu erwarten. Auch auf Bremerhaven soll sich der Ausflug erstrecken.

Lübeck, 6. August. Der König und die Königin von Dänemark werden, wie die „Lüb. Z." meldet, am kommenden Sonntag, den 9. M., in aller Frühe mit dem königl. Regierungsdampfer „Danebrog" hier eintreffen. Wahrscheinlich werden dieselben den Sonntag in Lübeck verleben und am Montag Morgen über Hamburg nach Schloß Rumpenheim (nicht Gmunden) zu längerem Aufenthalt reisen.

München, 6. August. Die Herzogin Isabella von Genua ist zum Besuche ihrer Mutter heute hier eingetroffen, am Bahnhof wurde dieselbe von der Königin Isabella von Spanien, von den Prinzen Ludwig Ferdinand und Alfons und von den Prinzessinnen Adalbert und de la Paz empfangen. (W. T.)

Nürnberg, 5. August. Die Enthüllungen der „Pall Mall Gazette" über die sittlichen Zustände Londons, welche in Nürnberg confiscirt wurden, werden hier in verschiedenen Uebersetzungen und in der des socialdemokratischen Wörlein'schen Verlags in Nürnberg anstandslos verbreitet.

* **In Nürnberg** hat, wie wir bereits mitgetheilt haben, der Magistrat den dort von Frau Guillaume-Schack gegründeten „Verein zur Vertretung der Interessen der Arbeiterinnen" für einen politischen erklärt und (auf Grund des bairischen Vereinsgesetzes) geschlossen. Die Verfügung führt — wie wir im „Fränk. Curier" lesen — aus, daß der Verein, dem nach den Statuten alle Frauen und Mädchen, welche das 16. Lebensjahr vollendet haben, beitreten können, nach den statutarischen Bestimmungen die Hebung der geistigen und materiellen Interessen der Arbeiterinnen, insbesondere die Regelung der Lohnverhältnisse und die gegenseitige Unterstützung bei Lohnstreitigkeiten erstrebe. Es könne nun keinem Zweifel unterliegen, daß ein Verein von so universellem Charakter, der sich die Aufgabe stelle, die materiellen Interessen nicht etwa einer bestimmten Kategorie von Arbeiterinnen, sondern der sämmtlichen Arbeiterinnen in Stadt und Land zu heben, als ein Verein erscheinen müsse, der, wenn auch nicht gerade ausschließlich, so doch sicherlich öffentliche Angelegenheiten, Theile der socialen Frage in den Bereich seiner Verhandlungen ziehe und daher als ein politischer Verein im Sinne des bairischen Vereinsgesetzes zu behandeln sei, wobei es gar nicht weiter in Betracht kommen könne, daß nach den Statuten sich die Wirksamkeit u. A. auch in der Abhaltung nichtpolitischer Vorträge äußern solle. Wolle der Verein seinen oben erwähnten Zweck wirklich erfüllen, so könne dies unmöglich geschehen, ohne das öffentliche Interesse in Mitleidenschaft zu ziehen. Da aber nun Frauenspersonen nicht Mitglieder politischer Vereine sein könnten, so würde das Fortbbestehen des genannten Vereins den Gesetzen zuwiderlaufen, und es würde in diesem Falle nicht nur die Schließung des Vereins erfolgen, sondern auch Strafanzeige erstattet werden müssen.

Oesterreich-Ungarn.

Bad Gastein, 6. August, Abends. Um 7½ Uhr begab sich der Kaiser Franz Josef, seine Gemahlin am Arme führend, aus dem Hotel Straubinger nach dem gegenüber gelegenen Badeschloß, um bei dem Kaiser Wilhelm den Thee einzunehmen. Das in dichter Menge auf dem Platze versammelte Publikum bildete Spalier und begrüßte das Kaiserpaar mit enthusiastischen Zurufen. Ein Gegenbesuch des Kaisers Wilhelm bei den österreichischen Majestäten war auf deren Wunsch unterblieben; der Kaiser und die Kaiserin hatten es auch bereits bei ihrem ersten Besuche im Badeschlosse in den herzlichsten Worten abgelehnt, daß ihnen der Kaiser Wilhelm die Treppe des Badeschlosses herab das Geleit gebe. Gegen 8½ Uhr geleitete der Kaiser Franz Josef seine Gemahlin in das Hotel Straubinger zurück und trat, vom Bürgermeister Straubinger und seinen Adjutanten gefolgt, einen Rundgang durch den Ort und dessen nächste Umgebung an, um die veranstaltete festliche Beleuchtung zu besichtigen. Der Rundgang des Kaisers, welcher überall mit stürmischen Hochrufen begrüßt wurde, dauerte etwa 20 Minuten. (W. T.)

England.

London, 6. August. Vom Oberhause wurde heute Abend die Six-Pence-Telegramm-Bill dritter Lesung angenommen.

Spanien.

Madrid, 6. August. Dr. Ferran ist hier angekommen, um sich im Auftrage der Regierung nach der Provinz Alicante zu begeben. Der König wie die Königin und alle Angehörigen des königlichen Hauses sind aufs Tiefste von der Cholera-Katastrophe, welche von Neuem über Spanien herzieht, ergriffen! Alle Festlichkeiten sind eingestellt worden. — Das ganze Land ist voller Anerkennung der unermüdlichen Thätigkeit Canovas', die gesundheitlichen Verhältnisse Spaniens zu bessern. (N.-Z.)

Von der Marine.

Zu dem deutschen Geschwader, das in Mauritius, an der Ostküste Afrikas eingetroffen ist, mit der Bestimmung, die deutschen Interessen auf Zanzibar zu wahren, gehört auch das Kriegsschiff „Stosch". — Der aus Neu-Jauernick bei Schweidnitz gebürtige Oberheizer P. auf S. M. S. „Stosch" hat von Mauritius aus am 6. Juli (der Brief langte nach 24tägiger Reise am 30. Juli in der Heimath an) ein Schreiben an seine in Schlesien wohnende Familie gerichtet, dem ein Correspondent des „Boten a. d. R." folgendes, auch weitere Kreise Interessirende entnimmt:

„Unsere „Stosch" sollte anfänglich von Australien nach Valparaiso gehen, doch beorderte uns noch vor Abgang eine Depesche nach Afrika. Am 20. Mai verließen wir Sydney (Australien) bei gutem Wetter. Am 30. Juni, als wir auf hoher See im indischen Ocean uns befanden, traf eine Windböe unsere „Stosch". Das Schiff legte sich zur Seite, wurde von der Böe pfeilschnell durch die See getrieben, Oberbraamen und Marsstängen brachen und in drei Secunden waren wir ein Wrack geworden. Gegen 6 Uhr früh legte sich der Sturm, es gelang uns, das Schiff zu curiren und am 5. Juli langten wir wohlbehalten in Mauritius an. Von der Mannschaft hat Niemand während des Schiffsunfalls Schaden genommen."

V **Kiel**, 6. August. Das Uebungsgeschwader, welches gegenwärtig in der Eckernförder Bucht manövrirt, trifft morgen wieder hier ein. Am Sonnabend treten die drei Panzerschiffe „Friedrich Carl", „Baiern" (welche hier heute aus Danzig eingetroffen ist) und „Hansa" dem Geschwader bei und dieses geht alsdann am nächsten Montag zu Uebungsfahrten und Recognoscirungen nach dem westlichen Theile der Ostsee. — Die Kreuzer-Corvette „Ariadne" geht am 19. August von Swinemünde nach Neufahrwasser in See. — Der Aviso „Grille" ist in Wilhelmshaven eingetroffen.

Danzig, 8. August.

* **[Russische Concurrenzmaßregeln.]** Aus Kiew schreibt man der Wiener „N. Fr. Presse": Um den Getreide-Export über Odessa und demnach über die russischen Südwestbahnen zu leiten, hat die Verwaltung der letzteren ein förmliches Getreide-Vorschußgeschäft etablirt, indem sie Jedem, welcher Getreide zur Versendung nach Odessa an das dortige Comptoir der Gesellschaft aufgiebt, Vorschüsse bis zu 85 Proc. des Marktpreises gewährt und die Rückzahlung erst nach erfolgtem Verkaufe der Waare verlangt. Die Vorschüsse ertheilt der Stations-Chef unmittelbar nach Aufgabe des Transportes. Zur Beschaffung der für das Vorschußgeschäft nothwendigen Geldmittel hat die Verwaltung der Südwestbahnen mit der Kiewer Commerzbank ein Uebereinkommen geschlossen.

* **[Unglücksfälle.]** Die Wittwe Wilhelmine Goldweid, Ochsengasse 9 wohnhaft, stürzte vorgestern Nachmittag beim Heruntergehen von der Treppe in Folge Fehltritts so unglücklich hinunter, daß sie einen Bruch des linken Unterschenkels erlitt und per Korb nach dem Stadtlazareth geschafft wurde. — Daselbst erfolgte gestern früh die Aufnahme des lebensgefährlich verletzten Schmiedegesellen Ferdinand Weick aus Adl. Rauden. Derselbe hatte dort gestern Abend mit zwei Leuten in der Nähe der Mühle Grand zu laden. Der Müllergeselle Polenz warf ohne Grund aus reinem Uebermuthe mit einem Zweipfundstücke nach den Arbeitenden und traf hierbei dasselbe den p. Weick gegen den Hinterkopf. Durch die Wucht des Wurfes wurde die Schädeldecke in der Größe eines Drei-Markstückes vollständig durchgeschlagen. Der Knochensplitter drang in die Gehirnmasse während diese aus der Wunde herausquoll. Ein schleunigst hinzugerufener Arzt konnte dem Besinnungslosen nur einen Nothverband anlegen und sofortige Ueberführung hierher anordnen.

—g— **[Vom Pferdemarkt.]** Gestern Nachmittag wurde der Pferdemarkt auf dem Centralviehhof beendet. Auf dem eigentlichen Marktplatz wurden insgesammt 1273 Pferde aufgetrieben und zwar am Mittwoch 765, Donnerstag 403 und gestern 105. Erheblich mehr Pferde waren aber außerdem in Stadtgebiet selbst, außerhalb des bestimmten Marktplatzes zum Verkauf gestellt, nämlich am ersten Tage 913, am zweiten 704 und am dritten 218, zusammen 1835, so daß also Alles in Allem 3108 Pferde aufgetrieben worden sind. Das Geschäft hatte sich an den letzten beiden Tagen gehoben. Mit den besseren Pferden ist gestern bei guten Mittelpreisen fast aufgeräumt worden, hauptsächlich stark wurde mit polnischen und russischen Pferden gehandelt. Arbeitspferde wurden gut bezahlt.

[Allgemeine Witterungsübersicht pro Monat Juli.] Die beiden ersten Decaden des Monats hatten, trotz der vorherrschenden Nordwinde, durchgehends eine bedeutende übernormale Temperatur. Dabei fehlten die Niederschläge in der ersten Decade fast ganz, die zweite Decade hatte zwar an einigen Tagen bei vorkommenden Gewittern etwas Regen, doch war die Menge so gering, daß wenig Nutzen damit geschaffen wurde. Hierbei herrschte fast durchgehends sonniger Himmel, so daß die Feldfrüchte allgemein durch Dürre litten, besonders erregte das Gedeihen der Kartoffeln ernste Besorgnisse. Mit dem Eintritt der dritten Decade trat ein vollständiger Umschlag der Witterung ein. Schon am 21. fielen bei einem kurzen Gewitter zwischen 11 und 12 Uhr Mittags 44,1 Millim. Regen. Derselbe erfrischte zwar allgemein die Vegetation, richtete aber durch das wolkenbruchartige Herabströmen auf den Feldern, sowie auch in der Stadt und den Vorstädten, durch Unterwassersetzen ganzer Strecken mancherlei Schaden an; ebenso wurde auch, wie aus verschiedenen Zeitungsberichten hervorgeht, die größere Umgegend ziemlich arg in Mitleidenschaft gezogen. Mit dem Eintritt des Regenwetters ging auch die Temperatur herunter, dabei traten an einigen Tagen stürmische Nord- und Nordwestwinde auf, so daß die Witterung an manchen Tagen recht herbstlich wurde. Obgleich die Niederschläge vom 25. bis zum 31., an welch letzterem Tage wieder Regenwetter eintrat, aufhörten, so blieb die Temperatur bei vorherrschenden frischen Nordwinden größtentheils bis zum Schluß des Manats unter dem normalen Durchschnitt. Das Temperaturmittel des Monats betrug + 18,3 Grad und 0,2 zu hoch; nach den Decaden vertheilt sich die Temperatur über den Monat in der Weise, daß die erste Decade im Mittel + 18,7, die zweite + 20,1 und die dritte + 16,2 Grad aufzuweisen hatte, überhaupt bewegte sich dieselbe in den Grenzen zwischen + 31,6 am 20. und + 9,8 Grad in der Nacht vom 22. zum 23.

Die Summe der Niederschläge betrug 76,1 Millim. gegen 96,5 Millim. als den bisherigen Durchschnit des Juli. Der 21. mit 47,8 Millim. lieferte die größte Tagesmenge. Ueber den Monat vertheilen sich die Niederschläge in der Weise, daß in der ersten Decade an einem Tage 0,5, in der zweiten Decade in 4 Tagen 2,3 und während der letzten Decade in 6 Tagen 73,3 Millim. Regen fielen. Das barometrische Monatsmittel von 761,9 Millim. war um 1,3 Millim. zu hoch' den höchsten Druck hatte die erste Decade, die letzte den niedrigsten aufzuweisen; die täglichen Schwankungen des Luftdrucks betrugen im Mittel 3,3 Millim., wovon der 1. mit 8,1 Millim. am stärksten vertreten war. Der absolute Druckunterschied während des Monats hatte nur den geringen Werth von 14,6 Millim., hiervon wurde der höchste Druck am 10, 10 Uhr Vormittags, mit 766,9, der niedrigste am 24., 2 Uhr Nachmittags, mit 752,3 Millim. notirt. In der täglichen Periode des Luftdrucks kamen zwei Maxima und zwei Minima scharf zur Ausprägung, und zwar fielen die ersten auf 1 und 9 Uhr Nachmittags, die letztern auf 4 Uhr Morgens und 5 Uhr Nachmittags.

Die mittlere Windgeschwindigkeit betrug nach den Aufzeichnungen des Anemometers 4,1 Meter pro Secunde gleich 2 bis 3 der Beaufortskala. Die größte Windgeschwindigkeit wurde notirt am 24., Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr, mit 14,7 Meter aus Nordwestrichtung. Am letztgenannten Tage wehte es von früh bis Abends, bei fortwährendem Regen, stark bis stürmisch aus nördlicher bis nordwestlicher Richtung, einen ziemlich hohen Seegang an unserer Küste verursachend. Die tägliche Periode des Windes verlief in der Weise, daß von 2 Uhr Morgens bis Nachmittags 3 Uhr der Wind allmählig stärker wurde, von da bis Mitternacht ziemlich gleichmäßig abflaute. Nach den stündlichen Aufzeichnungen vertheilen sich die Winde, in Procenten ausgedrückt, wie nachstehend um die Windrose:

Nord	NNO.	NO.	ONO.	Ost	OSO.	SO.
35,0,	5,6,	0,7,	0,8,	1,3,	0,2,	0,4,
SSO.	Süd	SSW.	SW.	WSW.	West	WNW.
0,8,	3,5,	2,3,	1,4,	2,8,	6,0,	3,9,
		NW.	NNW.	Stillen.		
		8,1,	27,0,	0,2.		

Gewitter resp. Gewittererscheinungen wurden am 12., 13., 19., 20., 21. und 24. beobachtet, an den beiden letzten Tagen waren dieselben, obgleich nur von kurzer Dauer, von starken Regengüssen begleitet. Die der ersten Tage zogen, ohne den gewünschten Regen und Abkühlung zu bringen, in größerer Entfernung vorüber. Nach aus der größeren Umgegend eingelaufenen Berichten haben jedoch die Gewitter am 12. und 13. durch starke Regengüsse und verursachte Brandschäden viel Unheil angerichtet, während hier kaum nennenswerthe Niederschläge vorkamen. Die Himmelsbedeckung betrug 0,6 gleich dem normalen Betrage. Die Dunstspannung so wie relative Feuchtigkeit betrugen im Mittel 11,9 resp. 74, 7 gegen 11,8 Millim. resp. 71,5 % als normale Beträge. L.

8 **Marienburg**, 7. August. Heute früh hatte das Wasser in der Nogat hierselbst mit 2,50 Metern seinen höchsten Stand erreicht; seitdem ist es, bei beständigem Fallen, bis auf 2,30 Meter gesunken.

≅ **Christburg**, 6. August. Gestern Nachmittags wurde der verstorbene Kreisthierarzt Hackbarth begraben. Welche Liebe derselbe sich erworben, war an der Trauerfolge am besten zu sehen. Von Nah und Fern waren Freunde und Bekannte des Verstorbenen herbeigekommen. Der hiesige Kriegerverein gab in corpore das letzte Geleite. — Der nun bereits seit acht Tagen strömende Regen hat nicht allein die Ernte sehr verzögert, sondern es wird auch bereits darüber geklagt, daß die gemähte Gerste auszuwachsen beginnt. — Die von der Elbinger Chaussee nach der Stadt führende Straße, der sogenannte Schloßberg, ist steil und für Fuhrwerke hauptsächlich im Winter schwer zu passiren. Dieser Berg soll nun theilweise abgetragen und die Straße sanft steigend angelegt werden. Ferner soll eine Verbreiterung dadurch herbeigeführt werden, daß der Schloßberg einige Meter in der Breite abgegraben und ein Gaststall, der im Wege steht, abgebrochen werden soll. Sowohl aus dem Provinzialfonds sowie auch aus Kreismitteln sind bedeutende Beiträge in Aussicht gestellt, indem diese Straße von der Provinzial-Chaussee-Verwaltung unterhalten werden muß. Von Seiten der städtischen Behörden sind hierzu 1000 ℳ bewilligt worden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 7. August. Das Berliner Aquarium ist vor wenigen Tagen zum ersten Male in den Besitz mehrerer Exemplare eines sehr geschätzten und interessanten Fisches des Mittelmeeres, der Muräne (muraena Helena), gelangt. Sie gehört zu den Aalen und nimmt unter diesen sowohl ihres Geschmackes als ihrer Schönheit wegen die erste Stelle ein. Die Muräne ist ein prächtig schwarzbraun gefärbter, gelb marmorirter Fisch, der sich in schönen schlangenartigen Windungen fortbewegt. Der Ausdruck des Kopfes hat durch die merkwürdig starren Augen und den stets geöffneten Rachen ein eigenthümliches Gepräge. Die neapolitanischen Fischer fürchten sein scharfes Gebiß. Dieser schöne Aal galt schon den alten Römern als ein besonderer Leckerbissen und um ihn stets in Massen zur Hand zu haben, wurde er in eigenen mit Seewasser gefüllten Teichen gehalten. Vedius Pollio, ein reicher römischer Schlemmer, der gehört hatte, daß der Genuß von Menschenfleisch diese Thiere am schmackhaftesten mache, soll sie mit dem Fleische von Sklaven, die geringer Vergehen wegen in den Muränenteichen ertränkt wurden, gemästet haben. Plinius erzählt, daß bei Cäsars Triumphzug seinen Freunden 6000 Stück Muränen vorgesetzt worden seien. Die Thiere sind im Aquarium in dem zweiten Becken hinter der Bibergrotte untergebracht.

* **[Ein salomonisches Urtheil.]** Vor den Schultheißen G. zu O. kamen zwei Leute vor Gericht. Der Eine sprach: „Ich habe eine Katze großgezogen und Dieser da hat sie und will sie mir nicht wiedergeben." Und der Andere sprach: „Die Katze ist mein, ich kann Zeugen dafür bringen und ich habe ihr ein Kunststückchen gelehrt, sie springt über meinen Arm." Die Parteien verlangten einen Gerichtstag. Der Schultheiß aber war der Meinung, daß man wegen einer Katze keinen Gerichtstag halte und Unkosten mache; er gab dem Polizeidiener den Auftrag, die Katze auf den Marktplatz zu stellen, und der, dem die Katze ins Haus laufe, dürfe sie behalten. Damit war der Streit entschieden.

Lotterie.

Bei der am 6. August fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 172. königl. preußischer Klassen-Lotterie wurden ferner folgende Gewinne gezogen:

(Die Nummern, bei denen nichts vermerkt ist, erhielten einen Gewinn von 210 ℳ)

119 289 343 364 391 412 (300) 543 572 600 694 715 770 803 (300) 816 863 869 875 963 **1**034 070 097 133 167 172 252 273 304 (300) 314 336 376 405 424 438 515 541 699 751 772 829 914 **2**026 (300) 099 123 173 200 340 469 481 487 521 564 595 650 773 804 829 846 864 886 **3**006 107 164 217 309 (300) 329 405 (300) 549 594 636 (300) 637 648 755 760 799 914 933 938 941 968 **4**053 089 107 (300) 158 267 279 361 326 352 555 570 631 697 742 793 901 980 983.

5030 032 081 105 110 204 237 291 497 514 540 (300) 548 601 660 668 672 770 817 925 927 977 995 **6**110 122 (300) 224 3 5 318 354 364 382 461 (300) 563 614 (300) 622 689 743 808 (300) 833 850 918 919 937 **7**030 055 065 119 121 155 175 382 367 389 515 529 537 556 607 694 717 722 781 793 898 (300) 996 **8**000 011 013 018 071 204 (300) 276 334 444 499 522 566 572 588 (300) 594 765 812 854 975 **9**048 208 319 326 350 365 468 472 521 545 555 580 606 611 726 881 896 954.

10 054 978 111 137 157 160 (300) 164 353 369 380 423 489 517 559 570 670 804 928 934 957 966 11 037 224 227 336 412 (300) 421 437 489 595 (300) 534 671 739 805 814 824 886 948 991 12 011 030 054 066 083 103 108 160 (300) 260 477 489 519 542 556 599 600 613 651 696 718 734 737 757 776 807 903 909 13 001 (300) 017 098 112 151 195 197 210 280 367 467 480 631 635 672 704 875 887 14 039 066 069 081 095 103 336 365 455 535 577 578 654 717 (300) 757 793 830 845.

15 003 061 066 084 091 094 173 236 276 280 467 634 649 687 702 815 828 (300) 831 841 889 891 929 16 007 009 094 161 207 336 353 376 401 412 438 474 480 518 569 753 762 820 896 907 17 085 086 041 063 073 097 108 126 166 194 198 205 256 277 318 330 332 383 487 492 619 678 (300) 710 736 762 832 857 885 18 039 062 087 126 142 198 223 349 436 489 512 531 587 589 634 641 729 737 816 865 875 912 920 958 19 021 220 221 224 (300) 227 267 282 335 396 397 (300) 469 522 695 (300) 741 745 765 785 910 939 980 990.

20 002 057 061 133 220 322 349 (300) 454 481 716 819 22 022 081 099 313 320 351 (300) 400 410 429 536 540 574 606 614 719 739 23 026 042 092 129 240 346 378 510 562 602 603 634 640 722 731 759 760 761 826 837 980 24 030 183 245 262 331 338 376 471 500 529 646 714 936 945 978 985.

25 011 021 060 061 (300) 093 111 131 230 283 317 407 591 698 (300) 600 636 669 732 782 923 958 26 055 062 203 302 306 326 337 429 451 530 627 654 684 711 786 837 855 856 900 (300) 908 923 27 042 111 163 178 300 353 363 365 526 533 536 571 (300) 577 674 680 684 776 840 841 931 939 985 978 28 011 078 215 223 287 319 419 461 464 475 489 543 605 724 805 843 853 (300) 854 918 924 (300) 960 981 29 027 042 098 (300) 115 134 219 267 337 365 503 599 865 876 945 962 979.

30 023 (300) 044 134 (300) 271 348 468 498 (300) 510 559 588 (300) 673 (300) 695 783 870 897 923 959 31 002 084 094 099 166 291 313 430 552 582 (300) 695 698 722 725 801 866 867 911 32 198 314 341 423 435 514 539 672 674 684 730 779 872 (300) 883 935 959 33 044 070 086 110 205 288 329 416 424 443 513 553 601 665 673 697 792 835 919 952 955 34 021 121 207 347 439 512 586 615 795 (300) 827 951 972.

35 058 173 178 183 258 306 321 756 (300) 776 881 940 971 36 000 133 138 228 253 449 464 540 577 580 590 645 765 812 837 895 917 920 928 940 949 976 37 036 190 293 383 483 518 524 668 674 738 (300) 820 (300) 824 831 835 854 856 863 951 38 043 063 143 149 154 (300) 238 (300) 299 434 552 557 645 683 740 743 784 852 855 881 888 900 39 024 052 055 077 102 148 279 283 320 399 437 460 465 592 595 671 690 727 798 835 933 964 981.

40 042 290 312 388 411 426 (300) 492 514 581 624 637 813 942 41 265 279 285 342 347 357 411 558 583 590 649 733 789 833 847 893 896 912 919 939 959 42 047 092 163 277 564 (300) 741 751 801 (300) 883 901 921 956 978 (300) 43 066 087 205 237 262 306 362 427 440 470 468 736 767 778 832 918 994 44 015 024 191 160 147 212 240 286 290 393 404 486 390 414 432 476 493 516 555 703 841 877 985 988.

45 101 150 182 317 321 366 384 559 590 602 613 624 664 868 870 (300) 873 880 961 46 024 027 070 105 111 117 192 219 233 237 275 280 322 341 364 531 557 597 665 705 711 728 744 842 885 905 (300) 47 059 129 142 154 166 224 281 391 496 531 536 679 612 (300) 858 919 9 6 337 (300) 356 394 48 059 109 122 206 219 (300) 332 378 391 400 403 430 467 514 525 (300) 676 682 721 778 795 815 893 896 897 907 961 (300) 993 (300) 49 047 057 065 124 137 153 163 224 257 299 (300) 324 (300) 357 389 427 456 476 (300) 907 967 (300) 993 735.

50 071 108 137 139 200 245 343 438 445 609 735 767 (300) 833 884 972 51 006 080 098 103 123 232 (300) 286 318 327 330 371 387 (300) 502 543 553 595 659 665 (300) 711 785 867 924 963 993 52 026 063 135 154 222 223 320 379 402 445 580 613 668 733 759 773 796 913 926 53 034 143 182 220 267 332 362 543 654 701 716 778 787 790 854 897 912 54 082 147 194 197 204 214 260 (300) 277 (300) 448 469 583 661 827 923.

55 035 077 111 236 288 314 409 422 453 492 593 814 836 856 875 948 56 097 098 128 137 157 182 243 327 352 583 638 652 695 740 762 911 928 57 000 058 171 181 196 219 296 351 402 414 441 453 475 599 706 784 851 392 921 541 547 963 58 016 069 131 162 20 243 301 323 384 590 598 623 750 761 773 803 (300) 834 938 (300) 950 (300) 992 59 052 151 241 260 321 533 617 640 724 746 794 816 (300) 837 (300)

60 010 034 051 077 105 152 188 229 274 281 286 323 363 376 395 412 633 662 664 731 837 987 61 025 051 081 204 279 320 389 467 522 549 552 614 761 831 841 891 904 995 62 061 071 127 219 275 276 367 371 377 413 510 529 559 579 775 826 854 961 63 084 393 533 535 578 599 612 660 704 738 774 847 944 998 64 001 005 061 121 163 173 196 244 397 306 369 418 426 439 558 603 669 674 (300) 845 962 987.

65 013 (300) 242 306 424 594 630 655 662 921 958 66 077 096 111 115 148 153 171 215 314 336 453 653 745 752 757 885 917 942 67 057 072 102 164 425 (300) 433 515 548 560 590 625 680 728 738 743 747 794 880 948 68 007 147 277 418 464 470 519 524 566 639 689 730 745 823 941 972 974 978 69 033 071 104 130 136 167 204 212 219 241 255 274 313 (300) 351 355 381 483 593 632 658 686 749 816 824 897 900.

70 036 (300) 106 139 160 249 261 445 651 833 (300) 850 859 896 925 71 069 102 190 273 291 360 (300) 456 494 541 (300) 553 565 609 661 757 824 833 939 977 72 000 018 157 272 306 (300) 351 374 382 432 452 462 609 626 634 675 783 820 879 904 928 73 013 015 075 091 153 180 240 370 544 606 667 689 727 (300) 799 829 912 951 967 991 74 018 043 078 127 174 185 185 202 213 216 264 269 277 283 338 342 318 334 397 402 499 501 578 595 634 673 674 718 731 750 767 771 944 977.

75 021 026 058 158 500 214 220 (300) 222 243 (300) 249 255 257 286 298 314 324 342 364 408 500 537 639 678 681 696 797 811 898 897 904 923 943 76 003 105 123 192 (300) 182 198 238 249 262 355 451 539 574 635 673 864 889 931 968 990 77 054 076 180 208 216 241 (300) 317 369 459 554 561 672 687 (300) 708 813 841 870 866 904 78 007 111 247 351 526 604 632 788 836 851 374 430 459 476 535 617 5 5 594 709 756 811 827 877 914 920 923 978 79 058 (300) 133 173 207 222 267 (300) 323 328 519 551 573 579 653 676 627 796 (300) 826 863 868 925

80 014 054 132 251 332 362 404 423 479 490 503 543 439 440 443 505 513 585 (300) 671 687 727 758 880 767 814 841 850 858 81 004 024 036 050 104 (300) 193 263 371 412 448 658 729 861 864 942 82 007 084 184 188 223 288 417 427 486 556 650 701 786 885 992 83 018 072 (300) 184 214 222 314 (300) 407 412 505 531 581 585 626 646 703 820 901 905 84 022 (300) 150 353 394 398 400 425 537 574 420 459 476 535 617 634 (300) 738 865 869 906 907.

85 115 164 279 (300) 436 519 577 615 618 724 735 800 875 86 142 170 185 206 220 223 263 268 273 336 457 460 468 524 559 576 592 624 633 700 764 (300) 794 890 901 926 87 054 (300) 102 117 176 218 233 259 264 291 369 493 549 (300) 563 566 586 600 614 680 761 878 (300) 775 818 (300) 947 999 88 111 145 183 189 281 435 503 581 586 592 612 614 742 774 783 799 831 882 928 985 89 041 (300) 047 052 064 216 230 239 242 433 (300) 454 460 478 545 574 593 670 672 772 (300) 776 955 989 (300) 997.

90 035 093 137 201 226 282 351 373 426 479 487 573 582 654 730 883 955 969 973 91 015 060 167 245 275 (300) 309 322 406 417 438 445 464 474 489 501 510 (300) 654 675 727 762 769 (300) 814 827 92 004 045 190 220 229 318 323 325 409 418 448 505 597 (300) 675 775 811 857 955 93 057 367 384 426 445 467 (300) 571 630 711 724 756 (300) 771 829 868 94 076 256 270 286 324 328 336 429 432 471 597 620 744 754 764 933 942.

Standesamt.

Vom 7. August.

Geburten: Stadtwachtmeister Alb. Claassen, T. — Arb. Friedrich Nagel, S. — Hauptzollamts-Assistent Arthur Krutz, S. — Arb. Joh. Schley, S. — Arb. Heinrich Brunzen, S. — Arb. Franz Buchna, S. — Schuhmachergeſ. Josef Marquardt, T. — Kaufm. Max Cassirer, T. — Arb. Franz Funk, S. — Arb. Michael Schidlitzki, S. — Schiffszimmergeſ. Jul. Schneider, S. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Arb. Paul Johann Oskar Hoffmann und Auguste Mathilde Winkler. — Kellner Johann Eduard Ack und Martha Constantia Fieber. — Arb. Carl Heinr. Migowski und Emma Louise Franziska Formella.

Heirathen: Arb. Joh. Theodor Eduard Rathke und Emma Friederike Emilie Schwarz.

Todesfälle: Rentier Benjamin Immanuel Fincke, 69 J. — S. d. Arb. Friedrich Nagel, 1 Tg. — Arb. Franz Pilaschinski, 45 J. — Frau Rosalie Buchna, geb. Jablonski, 34 J. — T. d. Marine-Werkmeisters Reinhold Hellwig, 5 M. — S. d. Bürstenmachers Albert Bonifacius Gerick, 2 M. — T. d. Schneidergeſ. Constantin Matuszewski, todtgeb. — S. d. Arb. Franz Funk, 12 Std. — S. d. Dieners Julius Becker, 2 M. — Tischlergeſ. Hermann Gustav Eduard Schneidewind, 55 J.

Am Sonntag, den 9. August 1885,

predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. 8 Uhr Archidiakonus Bertling. 10 Uhr Superintendent Kahle. 2 Uhr Diakonus Dr. Weinlig. Beichte Sonnabend 1 Uhr und Sonntag 9½ Uhr. Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Wochengottesdienst Archidiaconus Bertling.

St. Johann. Vorm. 9½ Uhr Pastor Hoppe. Nachm. 2 Uhr Prediger Auernhammer. Beichte Sonnabend, Mittags 1 Uhr und Sonntag Morgens 9 Uhr. Donnerstag, Vormittags 10 Uhr, Wochenpredigt, Pastor Hoppe.

St. Catharinen. Vorm. 9½ Uhr Pastor Ostermeyer. Nachmitt. 2 Uhr Pastor Ebeling. Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Trinitatis. Vorm. 9 Uhr Prediger Dr. Blech. Nachmittags Prediger Pfeiffer. Beichte um 8½ Uhr früh.

St. Barbara. Vormitt. 9 Uhr Prediger Hevelke. Nachm. 2 Uhr Prediger Fuhst. Beichte Sonnabend Mittags 12½ Uhr und Sonntag Morgens 8½ Uhr. Der Mittwochs-Gottesdienst fällt aus.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10½ Uhr Divisionspfarrer Collin.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vorm 9½ Uhr Prediger Hoffmann.

St. Bartholomäi. Vorm. 9 Uhr Prediger Dr. Scheffler. Beichte Morgens 8¾ Uhr.

Heilige Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Superintendent Boie. Beichte 9 Uhr Morgens.

St. Salvator. Vorm. 9½ Uhr Pfarrer Woth. Beichte 9 Uhr in der Sakristei.

Mennoniten-Gemeinde. Vormittags 9½ Uhr Prediger G. Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Pastor Ebeling.

Kindergottesdienst der Sonntagsschule. Spendhauskirche, Nachmittags 2 Uhr.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vorm. ½10 Uhr Pfarrer Stengel. Beichte 9 Uhr.

In der Schule zu Langfuhr. Militär-Gottesdienst Vormittag 9½ Uhr Divisionspfarrer Köhler.

Bethaus der Brüdergemeinde. Johannisgasse Nr. 18 Abends 6 Uhr öffentliche Predigt Prediger Pfeiffer.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-lutherische Gemeinde.) Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2½ Uhr Lesegottesdienst.

Königliche Kapelle. Frühmesse 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2½ Uhr Vesperandacht.

St. Nicolai. Am Feste des hl. Dominicus Frühmesse 7 Uhr. Votivmesse 8 Uhr mit polnischer Predigt Vicar Treder. 10 Uhr Hochamt mit Predigt Vicar Bleske. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Josephs-Kirche. 7 Uhr Frühmesse. Vorm. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. Militärgottesdienst. Früh ½8 Uhr heil. Messe mit polnischer Predigt Divisionspfarrer Dr. v. Miczkowski. — Am Fest des hl. Laurentius Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt 9¾ Uhr. Nachmittag 3 Uhr Vesperandacht.

St. Hedwigs-Kirche in Neufahrwasser. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann.

Baptisten-Kapelle, Schießstange 13/14. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 4½ Uhr Prediger Penski.

Evangelisch-lutherische Kirche, Mauergang 4 (am breiten Thor). (Buß- und Bettag.) 10 Uhr Hauptgottesdienst und hl. Abendmahl Prediger Duncker. — Nachm. 3 Uhr derselbe.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

(Spezial-Telegramme.)

Frankfurt a. M., 7. August. (Abendbörse.) Oesterr. Creditactien 228¾. Franzosen 240½. Lombarden 108. Ungar. 4% Goldrente —. Russen von 1880 —. Tendenz: behauptet.

Wien, 7 August. (Abendbörse.) Oesterr. Creditactien 282,30. 4% Ungar. Goldrente 98,70. Tendenz: still.

Paris, 7. August. (Schlußcourse.) Amortis. 3% Rente 82,35. 3% Rente 80,72½. Ungar. 4% Goldrente 79,78. Franzosen 598,75. Lombarden —, Türken 16,10. Aegypter 328. Tendenz: fest. — Rohzucker 88° loco 42,50. Weißer Zucker pr lauf. Monat 47,00, pr September 47,30, pr Oktober-Januar 50,20.

London, 7. August. (Schlußcourse.) Consols 99⁹⁄₁₆. 4% preußische Consols 102½. 5% Russen de 1871 93¼. 5% Russen de 1873 92⅜. Türken 16. 4% ungar. Goldrente 79¼. Aegypter 15⅝. — Platzdiscont 1¼ %. Tendenz: ruhig. — Havannazucker Nr. 12 15¼, Rüben-Rohzucker 14⅞.

Petersburg, 7. August. Wechsel auf London 3 Mon. 23⅝. 2. Orient-Anleihe 95⅝. 3. Orient-Anleihe 95⅝.

Newyork, 6. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,85¼, Cable Transfers 4,87¼, Wechsel auf Paris 5,20⅝, 4% fundirte Anleihe von 1877 122½, Erie-Bahn-Actien 15¾, New-yorker Centralb.-Actien 96⅞, Chicago-North-Western-Actien 100⅜, Lake-Shore-Actien 69¼, Central-Pacific-Actien 32¾, Northern Pacific-Preferred-Actien 47⅝, Louisville und Nashville-Actien 41⅛, Union Pacific-Actien 47¼, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 78¾, Reading u. Philadelphia-Actien 18½, Wabash Preferred-Actien 10½, Illinois Centralbahn-Actien 131½, Erie-Second-Bonds 62⅜, Central-Pacific-Bonds 113¼.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 7. August. Wind: NO.

Angekommen: Hillevaag (SD.), Hansen, Stettin, leer.

Gesegelt: Juno, Dahlbom, Hernösand, Ballast.

Im Ankommen: Brigg „Henrick Wergeland".

Fremde.

Hotel de Stolp. Bartsch a. Gr. Hartz, Besitzer. Weidemann a. Altmark, Lehrer. Präckelt a. Lauenburg, Hutfabrikant. Diskowski a. Saalfeld, Friseur. Schulz a. Saalfeld, Uhrmacher. Berlawitz a. Pr. Holland, Fabrikant. Weile und Zander a. Schlochau, Pferdehändler. Gloge a. Güshübb, Fabrikant. Hattorff a. Lauenburg, Capitän. Asch a. Kornzin, Färber. Werner a. Graudenz, Uhrmacher. Mach a. Schlochau, Administrator. Weile aus Konitz, Kaufmann.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann, — für den lokalen und provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Angelegenheiten und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 31. Juli 1885 ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß der Mühlenbesitzer **Carl Boden** in Heidemühl ein Handelsgeschäft unter der Firma **C. Boden** betreibt.

Stuhm, den 31. Juli 1885. (3577

Königl. Amtsgericht III.

Bekanntmachung.

Die Lieferung einer completen Chausseewalze, bestehend aus gußeisernem Mantel und sechsarmigen Kreuzbelastungsbarren, schmiedeeisern. Rahmen und Achse in Gesammtgewicht von 7000 Kgr. für die Danzig-Berent-Bütower Provinzial-Chaussee soll in öffentlicher Licitation verdungen werden. Ein Termin ist auf **Mittwoch, den 19. August, Vormittags 11 Uhr,** im **Armanski**'schen Gasthause hierselbst (Schidlitz) anberaumt, wo auch die Lieferungs-Bedingungen und Zeichnungen vorher zur Einsicht ausliegen. (3597

Berent, den 5. August 1885.

Der Kreisbaumeister.

Kabel.

Am Dienstag, den 25. August cr., Mittags 12 Uhr, werden in unserem Bureau, Lindenstraße 19, die im diesseitigen Amtsbezirk angesammelten Schienen und Metall-Abgänge öffentlich verkauft werden. Die Bedingungen nebst Nachweisung der zum Verkauf gestellten Materialien liegen in den Stations-Bureaus zu Berlin Stettiner Bahnhof, Stettin—Personenbahnhof —, Stargard i. Pomm., Schivelbein, Cöslin, Stolp und Danzig hohe Thor, sowie in den Bureaus des deutschen Submissions-Anzeigers und der Redaction der Allgemeinen deutschen Submissionsberichte zu Berlin zur Einsicht aus, auch werden dieselben auf portofreie Requisition gegen Einsendung von 50 ₰ unfrankirt von uns übersandt.

Stettin, den 27. Juli 1885. **Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt. Eisenbahn-Directions-Bezirk Bromberg.** (3596

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Materialien und die Walzarbeiten zur Unterhaltung der Kreischausseen im Kreise Neustadt Westpr. pro 1886/87 sollen in öffentlicher Licitation vergeben werden:

I. **Für die Kielau-Kossakauer Kreis-Chaussee:**

a. Lieferung v. 154 kbm rohen Steinen, 25 „ feinem Kies, 80 „ grobem Kies;

b. Walzarbeit von Station 1,3 bis 1,7 = 400 lfd. m,

wozu der Termin am **Dienstag, den 18. August c.,** Vormittags 10 Uhr, im Gasthause in Pogorsch stattfindet

II. **Für die Oliva-Köllner Kreis-Chaussee:**

a. Lieferung v. 360 kbm rohen Steinen, 17 „ Kopfsteinen z. Pflasterung, 55 „ feinem Kies, 140 „ grobem Kies, 493 „ Pflastersand;

b. Walzarbeit von Station 4,6 bis 5,0 und Station 7,2 bis 7,8 = zusammen 1000 lfd. m,

wozu der Termin am **Dienstag, den 18. August c.,** Nachmittags 5 Uhr, im Becker'schen Gasthause in Espenkrug stattfindet.

III. **Für die Ochsenkrug-Pomiecziner Kreischaussee:**

a. Lieferung v. 217 kbm rohen Steinen, 39 „ feinem Kies, 90 „ grobem Kies;

b. Walzarbeit von Station 4,5 bis 5,2 = 700 lfd. m,

wozu der Termin am **Freitag, den 21. August c.,** Vormittags 9 Uhr, im Lorenz'schen Gasthause in Lusin stattfindet.

IV. **Für die Celbau-Krockower Kreischaussee:**

a. Lieferung v. 472 kbm rohen Steinen, 77 „ feinem Kies, 230 „ grobem Kies;

b. Walzarbeit von Station 16,8 bis 18,2 = 1400 lfd. m,

wozu der Termin am **Dienstag, den 25. August c.,** Nachmittags 2 Uhr, im Lange'schen Gasthause in Gr. Starsin stattfindet.

V. **Für die Krockow-Wierschutziner Kreischaussee:**

Lieferung von 40 kbm grobem Kies, wozu der Termin am **Mittwoch, den 26. August c.,** Vormittags 10 Uhr, im Stenzel'schen Gasthause in Zarnowitz stattfindet.

VI. **Für die Bohlschau-Niebener Kreischaussee:**

a. Lieferung v. 297 kbm rohen Steinen, 71 „ feinem Kies, 110 „ grobem Kies;

b. Walzarbeit von Station 0,0 bis 0,3 + 24 m und Station 6,5 bis 6,8 = zusammen 624 lfd. m,

wozu der Termin am **Montag, den 17. August c.,** Nachmittags 5 Uhr, im Burzlaff'schen Gasthause in Bohlschau stattfindet.

Die Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht werden.

Neustadt Westpr., 1. August 1885.

Der Kreisbaumeister

H. Peters. (3428

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Wasserleitungs- und Entwässerungsanlage für das hiesige Augusta-Krankenhaus excl. Position 1 und 32, veranschlagt auf 2244 M. 60 ₰, soll im Termin am

Donnerstag, den 13. August c.,

Vormittags 10 Uhr,

im Bureau des Unterzeichneten in öffentlicher Submission vergeben werden. Kostenanschlag und Bedingungen liegen in demselben Bureau zur Einsicht aus. (3427

Neustadt Wpr., d. 2. August 1885.

J. A.:

H. Peters,

Provinzial- und Kreis-Baumeister.

Rechnungs-Abschluß der Zuckerfabrik Schwetz
für das Geschäftsjahr 1884/85.

Bilanz-Conto.

Activa.	ℳ	₰	ℳ	₰
Grundstücks-Conto			22 762	20
Gebäude-Conto			772 724	48
Maschinen-Conto			1 088 039	09
Cassa-Conto			917	89
Rübenlieferanten-Conto	98 869	02		
Diverse Debitoren	49 769	45	148 638	47
Zucker-Conto: Inventur-Vorräthe	22 464	00		
Melasse-Conto: Inventur-Vorräthe	19 350	00		
Comtoir-Conto nach Abschreibung von 10%	1 469	37		
Laboratorium-Conto nach Abschreibung von 10%	3 042	40		
Utensilien-Conto nach Abschreibung von 10%	20 924	58		
Riemen- und Gurte-Conto nach Abschreibung von 15%	16 372	30		
Feuer- und Unfall-Versicherungs-Conto: Vorausbezahlte Prämie	5 031	90		
Betriebs-Materialien-Conto: Inventur-Vorräthe	162 812	29	251 487	84
			2 284 569	97

Passiva.	ℳ	₰	ℳ	₰
Actien-Capital-Conto			790 400	00
Accept-Conto			257 339	42
Neubauer, Magdeburg	591 830	00		
Danziger Privat-Actien-Bank	98 935	00		
Haupt-Steuer-Amt	290 048	00		
Diverse Creditoren	255 600	51	1 236 463	51
Gewinn- und Verlust-Conto			367	04
			2 284 569	97

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.	ℳ	₰	ℳ	₰
An Zinsen-Conto	—	—	64 057	90
„ Saldo-Vortrag	—	—	367	04
			64 424	94

Credit.	ℳ	₰	ℳ	₰
Per Gewinn-Vortrag aus 1883/84	—	—	3 366	53
„ Betriebs-Conto Gewinn	—	—	61 058	41
			64 424	94

Schwetz, den 30. Juni 1885.

Aufsichtsrath der Zuckerfabrik Schwetz.
von Gordon. von Rozycki. Nickel. F. Wrede. G. Windmüller.

Vorstand der Zuckerfabrik Schwetz.
F. Rahm. C. A. Koehler. H. Krech. Blossfeld.

Die Uebereinstimmung vorstehenden Abschlusses mit den Geschäftsbüchern wird hiermit bescheinigt.

Richd. Schirmacher,
Gerichtlich vereideter Bücher-Revisor.

Heute Nacht verschied nach kurzem Leiden in Folge eines Unfalles mein theurer Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Bahnhofsrestaurateur

Hermann Nürnberg,

im Alter von 47 Jahren.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, diese Nachricht.

Hohenstein, d. 7. August 1885.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 10 August, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Kirchhof in Hohenstein statt. (3629

Concurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen der Commanditgesellschaft **Richard Meyer & Comp.** zu Danzig, Langenmarkt 14, ist am 7. August 1885, Vormittags 11 Uhr, der Concurs eröffnet.

Concursverwalter Kaufmann **Rudolf Hasse** von hier, Paradiesgasse Nr. 25. (3637

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 10. September 1885.

Anmeldefrist bis zum 12. October 1885.

Erste Gläubiger-Versammlung am 27. August 1885, Vormittags 11½ Uhr, Zimmer Nr. 42.

Prüfungstermin am 31. October 1885, Vormittags 11 Uhr, daselbst.

Danzig, den 7. August 1885.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.
Grzegorzewski.

W. Heinrich,

fr. Königl. Polizei-Commissarius, **Trinitatis-Kirchengasse 1**, Ecke der Holzgasse, übernimmt die Ausführung von Klagen aller Art.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Stadt Pr. Stargard Band II Blatt 99 auf den Namen des verstorbenen Kaufmanns **Richard Scheidemantel** eingetragene, in der Stadt Pr. Stargard am Markt belegene Grundstück

am 21. September 1885,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 15, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1300 ℳ Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung IIIa. eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 21. September 1885,
Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, verkündet werden. (1677

Pr. Stargard, den 2. Juni 1885.

Königl. Amtsgericht IIIa.

Bekanntmachung.

Einige Hundert Rehkronen, darunter seltene Abnormitäten, Rothhirsch, Dammhirsch, Rennthierköpfe mit Geweihe, Elengeweihe, Gemsenköpfe mit Geweihe, Steinbockhörner, 2 Kronleuchter von Elenschaufeln, 5 Leuchter von Rehkronen, ausgestopfte Vögel, 1 Seehund, 1 Wolf, Steinkugeln, Urnen, Straußeneier und verschiedene andere Seltenheiten, zur **Ebenschen** Concurs-Masse gehörig, will ich freihändig zu Taxpreisen verkaufen.

Käufer wollen sich recht bald an mich wenden (3559

Schwetz, d. 5. Augst 1885.

F. W. Rathke,
Concurs-Massen-Verwalter.

Brod-, Fleisch- und Wurststopfmaschinen, Brod- u. Schlachtmesser, Tischmesser u. Gabeln.

Kohlenplätten in 5 verschied. Sorten.

Messingplätten, Kaffeemühlen, Ofenvorsätze in verschiedenen Mustern, Feuergeräthständer, Schirmständer, Tafelwaagen und Decimalwaagen, sämmtliche gußeiserne Geschirre, wie auch die größte Auswahl in

blau emaillirtem Geschirr,

Wassereimer, Waschgeräthe, eis. Bettstellen mit eis. Gurte, Drahtfederboden u. gepolsterte Bettstellen, zusammenlegbar.

Revolver, Patronen, Weiß-, Zink- und Eisenbleche

empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen die Eisenhandlung von

J. Broh,
Breitgasse 43. (3350

Rhein- Wein eig. Gewächs rein, kräftig à Ltr. 55 u. 70 Pfg. v. 25 Ltr. an u. Nachn. direct v. I. WALLAUER, Weinbergbes., Kreuznach.

Leckhonig

in bester frischer Qualität empfiehlt

A. Hamm,
vorm. v. Riesen, Schidlitz. (3547

Birkenbalsamseife

von **Bergmann & Co.** in Dresden ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Composition die **einzige medicinische Seife,** welche **sofort** alle **Hautunreinlichkeiten, Mitesser, Finnen, Röthe des Gesichts und der Hände** beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pfg. bei **Albert Neumann** und in der **Rathsapotheke.** (3258

Ziegeleiverpachtung.

Eine auf einem Gute belegene gut beschäftigte Ziegelei mit Doppelofen ist auf längere Zeit zu verpachten.

Adressen unter Nr. 3447 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Verkauf einer Brauerei.

Die zu Stralsund in der Knieper-Vorstadt unmittelbar an der See belegene, zur Dieckelmann'schen Concursmasse gehörige, vor 7 Jahren neu erbaute **Schloßbrauerei mit Dampfbetrieb** soll mit sämmtlichem Zubehör, allen Geräthschaften, dem Fuhrwerk, den Vorräthen an Bier, Malz und Hopfen ꝛc., mit der dazu gehörigen Mälzerei, auf Wunsch auch mit dem vor der Brauerei an der Sarnowstraße belegenen, mit Bäumen bepflanzten Ackerstücke im Wege öffentlichen Aufgebots baldmöglichst verkauft und übergeben werden. Dazu habe ich, als Notar, auf Veranlassung des Concursrichters, des Concursverwalters und des Gläubiger-Ausschusses einen Aufbotstermin auf

Donnerstag, d. 17. Septbr. c., Vormittags 10 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer hierselbst, Fährstraße 6a angesetzt, zu dem ich alle Kaufliebhaber und Interessenten einlade. Die Besichtigung der Brauerei und der übrigen Kaufobjecte steht jeder Zeit nach Meldung beim Concursverwalter, Herrn **Robert Mayer,** hierselbst frei, und können die Kaufliebhaber bei mir die Bedingungen einsehen, auch solche gegen Erstattung der Schreibgebühren und Porto-Auslagen zugesandt erhalten. Die Brauerei ist auch seit Ausbruch des Concurses in vollem Betriebe gehalten und mit zahlreicher Kundschaft versehen. Die Brauerei producirte 1884 circa 15000 Hektoliter, sie ist aber auf eine Leistungsfähigkeit von etwa dem doppelten Betrage eingerichtet.

Stralsund, den 4. August 1885.

Friedrich Tamms,
3619) Justizrath.

Rudolph Mischke.

Taschenmesser,
einfachsten bis feinsten Genres,
Tischmesser und Gabeln,
Esslöffel, Caffeelöffel,
Aufgebelöffel etc.,
Petrol.-Apparate
besten Systems,
Sprit-**Schnellkocher,**
Brodschneide-Maschinen,
Fleischhack-Maschinen,
Fruchtpressen,
Flobert-Teschings,
Revolver, grosse Auswahl,
Patronenhülsen
für Lefaucheux und Centralfeuer,
Jagdpulver, Sprengpulver,
Blei- und **Hartschrot**
empfiehlt billigst (3558

Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

Avis.

Anläßlich des Dominiks beehre ich mich darauf aufmerksam zu machen, daß nur **solche Honigkuchen** aus meiner Fabrik hervorgegangen sind,

welche entweder selbst auf der Rückseite
oder, soweit sie enveloppirt verkauft werden,
auf den Umschlägen meine volle Firma tragen. (3371

Gustav Weese, Thorn,
Hoflieferant.

Das Neueste, das Beste.

Große Einfachheit. Beste Construction. Größte Leistungsfähigkeit. Absolut reiner Drusch.



Bestes Material. Geringer Feuerungsverbrauch. Leichte Bedienung.

Unsere **Locomobilen, Dampfdreschmaschinen, Strohelevatoren** sind die **praktischsten** und **besten,** welche augenblicklich in England gebaut werden. Wir geben diese Maschinen auf Wunsch gern auf Probe um Jeden von der Wahrheit unserer Behauptung zu überzeugen.

Weitgehenste Garantien. Coulanteste Zahlungsbedingungen.

Hodam & Ressler,
Danzig, an der grünen Thorbrücke.
Landwirthschaftliches Maschinengeschäft.

Die Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft in Oldenburg

schließt unter coulanten Bedingungen und zu billigen, festen Prämien Versicherungen **gegen Feuersgefahr, Blitzschlag und Gasexplosion,** sowie **gegen Spiegelglas-Bruchschäden.** Nähere Auskunft u. sofortige Policen-Ertheilung durch den General-Agenten (3041

Th. Dinklage, Danzig,
Frauengasse Nr. 43.

Die große, allgemeine Gartenbau-Ausstellung

zu Königsberg in Pr. findet vom 13. bis incl. 16. Septbr. cr. in der „Flora" auf den Hufen statt. Das reichhaltige, aus 135 Prämien bestehende Programm bietet hinreichend Gelegenheit die Herren Aussteller für ihre Mühen und Opfer zu entschädigen. Um frühzeitige Anmeldungen wird höflichst gebeten und sind dieselben an die Herren Handelsgärtner **Fischer,** Königsstr. 84 und **Marold,** Königsstr. 31 B. zu richten. Programme stehen umgehend und franco zur Verfügung. (3178

Baugewerkschule Eckernförde.
Wintersem. Anf. Novbr., Vorcurs. Anf. Octbr. Abgangsprüf. v. Königl. Prüfungscommission. Auskunft durch
Die Direction.

Rasirmesser

eig. Fabrik und **Rasirmesser-Streichriemen** empfehlen

W. Krone & Sohn,
Holzmarkt Nr. 21. (3556

Beste

Kaminkohlen

zur Ofenheizung, offerirt billigst ex Schiff. (3401

Albert Wolff,
Rittergasse 14/15,
vormals **Ludw. Zimmermann.**

Leipziger Patent-Stell-Kummete

(patentirt in allen Ländern)

f. Luxus- u. Arbeits-Gespanne

offerirt billigst (3498

C. F. Roell,
Wagenfabrikant, Fleischergasse Nr. 7.

Bestellungen auf echten

Probsteier Saatroggen

und ebenso echten (3330

Hallett's red Pedigree-Weizen,

hiesigen **ersten** Nachwuchses, werden bald erbeten.

R. Tuchel,
Neukrügerskampe b. Stutthof.

Eine gut erhaltene Garrett'sche Dampfdreschmaschine nebst 8 pferd. Locomobile

haben zu äußerst billigem Preise abzugeben (2988

Gebr. Stützke,
Lauenburg in Pommern.

Stuben- und Haus-Thürdrücker

in Horn, Messing, Bronce, Nickel empfiehlt zu sehr billigen Preisen in sehr großer Auswahl (3349

J. Broh, Breitgasse 43.

Holzverkauf!

Ca. 1000 starke Eichen und einige 100 Kiefern und Fichten sind in **Lindenau** per Friedenberg, Kreis Gerdauen Ostpr. zum Verkauf. Der Wald liegt 4 Kilometer von der flößbaren Alle und 10 Kilometer von der Bahn, sowie 4 von der Chaussee.

Gef. Offerten zu richten an die Besitzerin. (3296

Majolica-Oefen, Weisse Oefen

billigst (1616

Fielitz & Meckel,
Ofenfabrik, Bromberg.

Meine Besitzung im Reg.-Bezirk Marienwerder, an der Chaussee und ½ Meile v. d. Stadt gelegen, von **6¼ Hufen culm.,** durchweg Acker I. bis III. Klasse, in guter Cultur, mit sehr guten **Gebäuden,** herrschaftlichem massivem Wohnhause, vollständ. sehr gutem lebendem und todtem Inventar und brillanter Ernte, sowie einer festen Hypothek von 25 000 Thlr. **Grundst. 84 Thlr.** jährlich, beabsichtige ich, Verhältnisse halber für **50 000 Thlr.** mit 15 000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen oder auf eine kleinere Besitzung bei Danzig zu vertauschen.

Reflectanten belieben ihre Adresse unter 3046 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Ein Gut

von 400 Morgen des besten Weizenbodens incl. Wiesen, 52 Morgen Waldland, ganz neue massive Wohn- und Wirthschaftsgebäude, Ziegelei, deren jährlicher Reinertrag 2000 Thlr. beträgt, sehr gutes Inventarium und Maschinen, vollständige gut gewonnene Ernte, 1 Kilomtr. von der Stadt und Bahnhof entfernt, ist für den Preis von 38 000 Thlr., Anzahlung nach Uebereinkunft, zu verkaufen durch (3539

C. Olschewski,
Passenheim Ostpreuss.

Capitalien, à 3½ bis 4¾% mit Amortisation, Feuerversicherung von Gebäuden, Mobilien und Einschnitt vermittelt und Taxen fertigt (1350

Arnold (Winterplatz 11),
vereid. Kreistaxator u. Sachverständiger für die Westpr. Feuer-Societät.

9000 ℳ werden nach der Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank f. D. auf ein in bester Gegend Westpreußens, nahe einer kleinen Stadt, belegenes Gut zum Oktober d. J. gesucht. Näheres unter 3513 in der Exped. d. Ztg.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in **Dresden,** Reitbahnstr. 25. (3630

Für mein Destillations- u. Bier-Verlags-Geschäft suche ich per 1. September cr., **einen ordentlichen jungen Mann als Expedienten.**

Gehalt 360 ℳ bei freier Station. Zulage nach Leistung.

Den Bewerbungen ist eine Abschrift der Zeugnisse beizufügen.

Briefmarken verbeten. (3595

J. Gruhn, Marienwerder.

Bureau-Vorsteher,

welcher 21 J e. gleiche Stelle bei e. Rechtsanwalt inne hatte u. die besten Zeugn. besitzt, wünscht v. 15. Septbr. resp. 1. October cr. Engagement.

Gef. Off. sub O. 15893 an **Haasenstein & Vogler,** Königsberg i./Pr. erb.

Eine ält. Dame, die in g. Häus. d. Haush. vorgest., w. gl. od. später, hier od. außerh., b. e. Hrn. angemess. Stell. Gehalt nebensächl. Adr. u. 3442 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Suche zum 1. Oktober a. c. bei einem Gehalt von 360 ℳ pro Anno einen jungen, gebildeten, energischen Mann aus guter Familie als Inspektor unter meiner Leitung. Den Meldungen sind Abschriften der Zeugnisse beizufügen. Keine Antwort gilt als Ablehnung. Vorstellung erst nach ergangener Aufforderung erbeten.

3188) **R. Burandt,** Gr. Trampken.

Eine Kindergärtnerin, welche gründlichen Klavierunterricht ertheilt, auch selbst gut spielt, wünscht Stellung.

Offerten werden unter 3632 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein **Philologe,** 29 J., ev., nicht mus., **w. üb. mehrj. Unterr. u. päd. Tücht. empf. Zeugn. nachw.,** bis Tert., in Spr. bis Sek. vorb., sucht v. bald St. als **Hauslehrer,** auch in e. Stadt, event. Danzig. Off. u. R. M. Königsberg Pr., Postamt IV. erb. (3440

Zum bevorstehenden Jahreswechsel der Dienstmädchen ꝛc. am 1. Oct. empfehle den geehrten Herrschaften Danzigs und Umgegend recht tüchtige Büffet-, Laden-, Haus-, u. Kindermädch., ebenso einen zuverlässigen verheiratheten Kutscher u. Hofmeister.

Das Stellenvermittelungs- und Auskunftsbüreau von **J. Waltmann,** Seebad Putzig. (2980

Ein seit 20 Jahren bestehendes

Putz- u. Modewaaren-Geschäft

mit fester guter Kundschaft, das erste am Ort in einer Garnisonstadt Westpreußens, ist veränderungshalber von sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Anfragen werden erbeten bei **F. Lemke,** Riesenburg Westpr.

1 Mühlengrundstück

mit **Areal,** in der Nähe von Danzig, nahe an der Chaussee, mit zwei französischen Mahlgängen, complete Reinigung, ca. 30 Morgen preuß. Land, Lohn u. Handelsmüllerei, sehr romantisch gelegen, Umstände halber billig bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Gef. Off. unter 3606 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Meine Gastwirthschaft

verbunden mit Schank und Waarenhandlung will ich verkaufen. **Franz Nebel,** Graudenz, Kulmerstr. 17, c.

Geschäfts-Verkauf!

Familienverhältnisse halber beabsichtigen wir unser seit über 70 Jahre bestehend., u. mit den besten Erfolgen betriebenes **Colonial-, Eisen-, Eisenwaaren-, Destillations- u. Rohtabak-Geschäft,** nebst gutem massiven **Wohnhause** und **Speicher,** in bester Lage am Markte belegen, preiswerth zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 40—45000 Mark erforderlich. (3582

L. H. Lehmann's Söhne,
Neuenburg Westpr.

Das gegenüber der Post und unweit des Bahnhofes in Marienwerder Westpr. gelegene **Hotel Magdeburg,** seit 32 Jahre in unserer Familie, beabsichtigen wir zu verkaufen. (3594

Geschwister Muscate.

General-Agent!

Die **größte** deutsche Vieh-Versicherung sucht unter günstigen Bedingungen hier oder **anderwärts** einen thätigen General-Agenten. Tüchtige Vertreter anderer Branchen bevorzugt. Adr.: General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. (3576

Zur Pflege u. Beaufsichtigung zweier Kinder von 4 und 7 Jahren suche ich ein junges Mädchen, welches den Unterricht bei meiner 7jährigen Tochter übernimmt. — Adressen unter H. B. Gilgenburg. (3514

Für mein

Leder-Geschäft endetail

suche von sogleich einen jungen Mann, der den Ausschnitt gründlich kennt und tüchtiger Verkäufer ist. Persönliche Vorstellung erwünscht. (3519

Samuel Aris,
Pr. Holland i. Ostpreuß.

Eine leistungsfähige deutsche Schaumweinfabrik und Rheinwein-Engros-Handlung sucht für **Danzig** einen tüchtigen im Weinfache eingeführten

Agenten.

Offerten unter Nr. 3545 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Agent gesucht.

Eine **Weingrosshandlung** an der **Mosel,** im Besitze eines der größten und vorzüglichsten Weingüter, sucht einen **Vertreter** für Danzig und Umgebung. (3468

Offerten u. A. v. Referenzen unt. H. 224 bef. **Rudolf Mosse,** Cöln.

Ein cautionsfähiger energischer erfahrener Landwirth wird zur selbstständigen Bewirthschaftung eines Gutes gesucht.

Meldungen werden unt. Nr. 3605 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

In meinem Hause **Markt Nr. 14,** der besten Geschäftslage Stolps, ist zum 1. October cr. (3480

ein Laden nebst Wohnung

zu vermiethen.

A. Schüler, Stolp in P.

Gesucht

auf der Westerplatte oder in der Nähe derselben zu sofort oder zum 15. August auf 4—6 Wochen eine freundliche möblirte Wohnung von 2 Zimmern, wenn möglich mit Gartenbenutzung.

Offerten sofort, spätestens Sonntag Morgen, u. Nr. 3633 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Herrsch. Wohnung.

Die von Herrn General **v. Olschewski** bewohnte Bel-Etage, Heumarkt 8, nebst Zubehör, Gartenbenutzung, Stallung ꝛc., ist vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr Vormittags und 4 bis 6 Uhr Nachmittags gestattet. Näheres Vorst. Graben 47, 1. (3489

Breitgasse 97
(Apotheke)

ist eine herrschaftliche Wohnung per 1. Oktober cr. zu vermiethen u. zwar: Erste Etage, bestehend aus Saal, 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Mädchenzimmer ꝛc. (1621

Näheres in der Apotheke.

Eine freundl. Wohnung,

1 Treppe hoch, aus zwei Zimmern, Entree u. Küche bestehend, ist **Scharrmachergasse 7** vom 1. October ab zu vermiethen. Näheres in der Exped. dieser Zeitung.

Frauengasse 13

ist die 1. Etage. 5 Zimmer, Entree, Küche ꝛc. v. 1. Octbr. cr. z. vermiethen. Besichtigung v. 10—1 Uhr. Näh. 3 Tr.

Ball-Haus, Berlin, **I. Ranges.**
Jeden Abend: Ball. Fremden empfohlen. (Sehenswürdigkeit). (1146

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.